

des Rates, den die Warnungsherren zu erwirken hatten, vollzogen werden. Voll und ganz waren die Ulmer Prädikanten damit sicher nicht zufrieden. Dem Ideal der fremden Reformatoren wird die ulmische Kirchenordnung mit ihren Bestimmungen über den Bann ebenso wenig entsprochen haben. Wie Blaurer darüber dachte, kann man sich nach den Memminger Beschlüssen und der Konstanzer Zuchtordnung¹ vergegenwärtigen. In Basel, von wo Ökolampad gekommen war, liefs die Kirchenordnung den kirchlichen Organen doch mehr Spielraum. Auch der Strafsburger Reformator hätte in Ulm gern der Obrigkeit gegenüber freier und mehr durchgreifend den Bann oder, wie man damals mit einem besser klingenden Worte zu sagen pflegte, die christliche Zucht realisiert. In diesem Punkte hat Butzers und der anderen Prädikanten Einfluss keinen durchschlagenden Erfolg errungen. In Strafsburg vollends hat Butzer erst recht seine Gedanken nicht in die Wirklichkeit umsetzen können. Des Rates Eifersucht und Weisheit hat das verhindert.

1) Pressel, Blaurer, S. 565.

5.

Beiträge zum Briefwechsel der katholischen Gelehrten Deutschlands im Reformationszeitalter.

Aus italienischen Archiven und Bibliotheken

mitgeteilt von

Walter Friedensburg.

(Fortsetzung¹).

V. Dr. Johann Eck.

Die hier mitgeteilten Briefe Johann Ecks (geb. 13. November 1486, gest. 10. Februar 1543) gehören mit Ausnahme des ersten, der in die Zeit des Bauernkrieges fällt, den neun letzten Lebensjahren ihres streitbaren Verfassers an. Sie

1) Vgl. Bd. XVI, S. 470 ff., Bd. XVIII, S. 106 ff. 233 ff. 420 ff. u. 596 ff. dieser Zeitschrift.

sind in der Mehrzahl den in der Einführung zu dieser Publikation¹ erwähnten Archivalien in Rom, Venedig, Neapel, Mailand und Parma entnommen; als Vorlage für den Abdruck diente fast durchweg das Original oder wenigstens eine gleichzeitige Abschrift; nur Nr. 116 hat sich lediglich in späterer Abschrift erhalten². Gerichtet sind die Briefe Ecks in der Überzahl an Männer der römischen Kurie: den Datar Bischof Giberti, die Nuntien und Legaten Aleander, Vergerio, Morone, Contarini, die Kardinäle Farnese und Ghinucci, die Legaten des ersten Tridentiner Konzilsversuchs (1542), sowie an die Person des Papstes, Pauls III., selbst; dazu kommen zwei Briefe an den Freund und Mitstreiter Johann Fabri, Bischof von Wien, und einer an den Sachwalter an der Kurie Vitus Krumher. Von Antworten hat sich nur eine einzige, ein kurzes Billet Farneses, vorgefunden (Nr. 142); die vornehmen Kurialen waren, wie wir es auch schon bei Cochlaeus wahrnehmen konnten, nicht allzu eifrig in der Beantwortung der Briefe, die aus Deutschland ihnen zuzugingen; waren es doch meist Bittschreiben oder unbequeme Mahnungen an Zusicherungen und Verheißungen, die sie etwa als Nuntien und Legaten an Ort und Stelle freigiebig erteilt hatten, hernach aber einzulösen nicht ebenso leicht fanden. So sehen wir auch Eck, schon vom ersten unserer Briefe an, wiederholt und allem Anschein nach nicht ohne Grund, sich beklagen, daß die Kurie ihn vernachlässige und zurücksetze und seine Dienste nicht hoch genug anschlage. Doch stehen in Ecks Briefwechsel die eigenen, persönlichen Interessen nicht so ausschließlich im Vordergrund wie etwa bei Cochlaeus. Ecks Briefe spiegeln vielmehr durchweg — und darin liegt ihr besonderer Reiz — die Zeitereignisse wieder, soweit diese auf die große Bewegung der Geister Bezug hatten, in deren Bekämpfung Eck seine Lebensaufgabe erblickte. Besonders interessant und inhaltreich sind die an Contarini gerichteten Briefe, die sich zusamt anderen Korrespondenzen des nämlichen in dem wichtigen Codex 37 des Armarium 62 (Concilium Tridentinum) des Vatikanischen Geheim-Archivs vereinigt finden. Raynaldus hat aus diesen Briefen Ecks nur einige Bruchstücke mitgeteilt, über die auch Dittrich in seinen Schriften über Contarini nicht hinausgegangen ist.

1) Bd. XVI, S. 472 ff.

2) Der Codex Armar. 32, vol. I des Vatikan. Archivs, aus dem Nr. 116 genommen, ist ein Abschriftenband des 17. Jahrh.; nach einem Vermerk im Codex selbst sind die Abschriften nach den Originalen aus dem Nachlasse des Blosio Palladio angefertigt, die sich in der Secretaria apostolica domestica befunden haben. — Aus der nämlichen Vorlage hat Balan Mon. ref. Lutheranae einige andere Briefe Ecks aus der gleichen Periode veröffentlicht.

Übrigens versteht es sich, daß auch die persönlichen Schicksale Ecks, dessen Leben in seinem äußeren Verlauf allerdings ein ziemlich einförmiges war, berührt werden und insbesondere von seiner schriftstellerischen Thätigkeit und den damit zusammenhängenden Bestrebungen vielfach die Rede ist; bemerkenswerte Äußerungen über seine Stellung gegenüber der Scholastik und dem Humanismus finden sich in dem langen Briefe an Contarini (Nr. 135), von dem Raynaldus nur die erste Hälfte mitgeteilt hat.

Das Hauptwerk über Eck ist die Monographie von Theodor Wiedemann, Dr. Johann Eck, Professor der Theologie an der Universität Ingolstadt (Regensburg 1865), wo den biographischen Nachrichten ein sehr sorgfältiges Verzeichnis der Schriften angehängt ist.

116. Eck an Giovanni Matteo Giberti, Bischof von Verona, päpstlichen Datar: Ecks Handel mit Wolfgang und Gothard Wackinger. Seine Vernachlässigung durch die Kurie. Plan auszuwandern. Besorgnis den Bauern in die Hände zu fallen. Die Herrschaft der Bischöfe in Gefahr. Ungedruckte Werke. Baiern und das Luthertum in Ober-Deutschland. 1525 Juni 29 Ingolstadt.

Aus Arch. Vat. Arm. 32, vol. 1, fol. 229^{ab} spätere Abschrift. — Coll. Rom Cod. Barberin. XXVII, 5, fol. 264^b—266^a, spätere Abschrift, anscheinend abhängig von der vatikanischen Vorlage.

Reverendo in Christo patri et domino domino Joanni Mattheo antistiti Veronensi ac San^{mi} Domini Nostri a datis, Maecenati suo.

Paratissima obsequia cum sui commendatione. rogo plurimum, Rev. pater, non patiaris diutius me divexari super his quae in inquisitionis sancto negotio contra Wolfgangum Wackinger jussu speciali R^{mi} domini legati accedente [feci], et per breve San^{mi} Domini Nostri praecipiat capitulo sancti Andreae Frisingae ut proviso per me possessionem tradat et, siquid juris impetrati Gothardus Wackinger praesumat se habere seu praetendat, jure experiatur¹. speraveram me habiturum illud breve ante festum

1) Von der Angelegenheit Wackinger ist auch in zwei späteren Briefen Ecks die Rede, an den Papst vom 25. Juli 1525 (Balan, Mon. ref. Luth. p. 497, nr. 237) und an Giberti vom 30. September 1525 (ibidem p. 544, nr. 258). Nach dem letzteren Schreiben hatte sich Eck, da er vom Papste nicht genügend unterstützt wurde, auf einen unvorteilhaften Vergleich mit Gotfried Wackinger (oder Weckinger?) einlassen müssen. — Der oben erwähnte Legat ist der Kardinal Lorenzo Campeggi, der 1524 nach Deutschland gekommen war, damals übrigens in Ungarn verweilte. Ausführlich behandelt diese Angelegenheit Wiede-

Margaretæ [Juli 13]; sed quia nescio quo remorante res tardatur, ad alterum annum residentia venit secundum statuta ecclesiæ illius differenda. quanquam nihili ducam tantillam jacturam; hoc plus nimio me premit quod negocium inquisitionis tam mature et diligenter per me actitatum debet a sede apostolica irritari et hæreticus exultare de retento pro fratre aut pro se beneficio, quia nihili ducit infamiam, sed moratur cum bestia lutherana Augustæ in monasterio Minorum, et hanc blasphemiam fortiter astruunt et propagant, corpus scilicet Christi verum et sanguinem ejus non esse sub eucharistia, sed panem duntaxat et vinum.

Quam lamentabiliter et erumnose vivamus, ex litteris ad San^m Dominum Nostrum scriptis et scheda alligata¹ intelliges, nec R^{mus} dominus legatus nec sedes apostolica est memor pauperis Eckii; non scio profecto quomodo tranquillitati studiorum meorum consulam; jam ego accinctus sum itineri: proficiscar per Burgundiam, inferiorem Germaniam et Angliam, visurus quomodo res fidei apud illos tractetur, si commode San^{mus} Dominus Noster non poterit mihi providere in superiori Germania, ut vel in illis partibus Rev. Paternitas Tua memor esset mei. totum periculum est ne in seditiosos incidam rusticos, quoniam ubique defecerunt; etsi armis repressi sint, tamen Eckio in potestatem eorum venienti non parcerent. San^{mus} Dominus Noster in hoc tanto periculo non deberet derelinquere Germaniam; nisi Caesar advenerit aut aliunde provideatur, timeo actum esse de principatu episcoporum et praelatorum nostrorum. liber vix reciperet quaerelas meas pro Germania; quanto minus parva epistola. tuum fuerit, Rev. pater, affecti in me animi aliquando effectum ostendere. aliqua chartacea opuscula nondum impressa mecum fero, si forte contingat me christianum proelum invenire, ut illic excudantur. bene vale, Socratice Rev. antistes, et Eckium servitorem tuum commendatum habe.

Raptim Ingolstadii ipso die Petri et Pauli primatum ecclesiæ 1525.

Nolo existimes ob hanc meam trepidationem Bavariæ provinciam esse hæresi Lutheri infectam, licet experiar reverentiam erga clerum minui; at hoc insidet animo. tot sunt blasphemiae,

mann, Dr. Joh. Eck, S. 198—200 (nach Winter, Gesch. der evangelischen Lehre in Bayern); hier heißt das Brüderpaar Wurzinger.

1) Nicht vorhanden. Bei Balan nr. 237 bezieht sich Eck auf ein früheres Schreiben an Papst Clemens (l. l. p. 499): aliis literis supplicaveram Sanctitatem Tuam ut mihi pauperi provideretur, ut possem in externa terra consulere tranquillitati studiorum meorum; taedet enim me patriæ, u. s. w.

impietates et perfidiae publicae Lutheranorum per Germaniam superiorem, ut non sit possibile, Deum termisericordissimum impune Lutheranorum ¹ tot fidefragia scelera et blasphemias ²; ut his non involvar tutius erit migrare, sicut Christiani Judaeam reliquerunt instante excidio Hierosolymitano.

117. Eck an Aleander: frühere, unbeantwortet gebliebene Briefe und Sendungen. Jüngste literarische Leistungen. Christof Krefs und die Nürnberger Prädikanten. Die Rückkehr Ulrichs von Württemberg, der die Lutheraner begünstigt. Blarers lutherisches Bekenntnis. Vereinigungsbestrebungen zwischen Lutheranern und Zwinglianern. Haltung Baierns. Andere katholische Fürsten. Beschränkung des katholischen Kultus in Augsburg. Rückhalt der Stadt an Herzog Ulrich. Bitte um Rückgabe entliehener Bücher und um Verwendung beim Papste. 1534 [c. September] Ingolstadt ³.

Aus Rom, Cod. Vatic. 6199 fol. 109^{ab} eigenh. Orig.; auf dem Adressenblatt von Ecks Hand: fenestra tua egregie est parata. Von Aleanders Hand: Venetiis 3 novembris; de multis et de revocatione Ambrosii Blarer Benedictini et ejus conversione ad Lutheranismum e Zwinglianismo.

S. p. et paratissima obsequia.

Post tuam ex Ratisbona abitionem, R^{me} pater et patrone colendissime, ternas ad te dedi literas, quarum unas comitabantur homiliae de speranda victoria ex Thurca ⁴. vehementer autem dubito an bona fide sint redditae, cum nullum acceperim ex te responsum et nec teruncio mihi in hanc horam profuerit tua apud San^{mum} Dominum Nostrum commendatio. rationem tamen reddam Amplitudini Tuae insumpti interea laboris ac temporis: feci ut homiliae nostrae de tempore et sanctis latine loquerentur ⁵; quartum tomum homiliarum de sacramentis ecclesiae, cum hic maxime

1) Beide Vorlagen haben hier Lutherum.

2) Zu ergänzen relicturnm?

3) Zur Datierung beachte das Praesentatum und die Erwähnung im folgenden Briefe Ecks, daß er „superiori autumnum“ geschrieben, sowie die Angaben des Briefes selbst. Jedenfalls wurde letzterer abgefafst, ehe die Todesnachricht Clemens' VII. (gest. 25. September) in Ingolstadt anlangte.

4) Sperandum esse in brevi victoriam adversus Turcam Joh. Eckii Homiliae V ex byblia desumptae, ad Bernhardum cardinalem Tridentinum (1532): s. Wiedemann, Joh. Eck, S. 594.

5) Zur Übersetzung der zuerst 1530 erschienenen „Christenlichen auslegung der Evangelien“ Ecks (Wiedemann S. 573 ff.) in die lateinische Sprache s. Wiedemann S. 597 ff.; der erste Band ging mit Widmung an Clemens VII. vom 11. Juni 1533 aus.

nos haeretici impugnent, jussu R^{mi} cardinalis Moguntini lingua nostra edidi ¹. remuneravit cardinalis labores meos centum aureis monuitque ut quamprimum verteretur in latinum etiam hic tomus, in quo jam desudo. feci praeterea quinque illas homilias de speranda victoria ex Turcis, quarum supra memini; et dum marchio Georgius cum Nerobergensibus novam edidissent haeticam ac schysmaticam ordinationem, confutavi illam magnorum virorum jussibus ². acceptus est plausibiliter libellus iste etiam a multis Luteranis et nauseant super predicatoribus suis Nerobergenses, adeo ut publice fateatur Christophorus Kressus primus civitatis novos illos sacerdotes esse homines nequam, seductores, avaros, ambitiosos etc. inii quoque magnam gratiam cum viro.

At nova calamitas imminet negotio fidei ob reditum Ulrici ducis Wertenbergensis, qui apud Hessum infectus hac lue instillabit virus toti huic ducatu populosissimo; nam etsi nondum aliquid mutaverit in sacris, tamen verendum est, cum viderit se firmatum in imperio, omnia sit subversurus; nam mox in ingressu regiminis admisit ludderanos praedicatores. Ambrosius Blarer Constantiensis, apostata Benedictinus, multa oppida Sveviae subvertit Zuinglianismo: Constantiam, Memingen, Campodunum, Eysen, Biberacum, Ulmorum urbem ac Esselingam; hic habitus est, postquam occubuit Zuinglius, antistes sacramentariorum. sed modo revocavit coram duce Uldarico, fraudulentem, ut praesumo, solum ut permittatur libere praedicare haereses alias in ducatu ³. ajunt et Argentoratum huc respicere, ut abjecto Zuinglianismo conjungantur Luderanis; nam sic concordia magis nocebunt Catholicis et ecclesiae. Hessus totus jam in eo laborat ut uniat Zuingianos ac Ludderanos.

Principes Bavariae adhuc perstant fortiter in fide patrum; idem facit dux Georgius Saxo (apud quem non sine periculo indesinenter adhuc laborat egregie pro fide Cochleus noster) et marchio Brandenburgensis Joachim elector.

Augustenses quotidie deficiunt in pejus; interdixerunt Catho-

1) Der viert tail christenlicher predigen von den 7 h. sacramenten (1534 April): Wiedemann S. 576.

2) Christenliche Unterricht mit Grund der Schrift wider die angemachten Setzer und Angeber vermainer neuer Kirchenordnung jüngst in der obern Marggrafschaft und Nürnberger gebiet außgangen (1533, am andern tag Herbstmonats). Wiedemann S. 596f.

3) Die Erklärung Blarers liegt diesem Briefe bei: Ego Ambrosius Blarer fateor hac mea syngrapha, quod vi illorum verborum: „hoc est corpus meum, hic est sanguis meus“, hic corpus Christi et sanguis veraciter, hoc est substantialiter et rationaliter, non autem quantitative vel qualitative vel localiter in coena domini praesens sit et tradatur etc. confessio haec, heifst es weiter, facta est et lecta per revocantem 2 augusti 1534 Städtgardiae in arce praesente principe Ulrico.

licis etiam in ecclesia cathedrali munus contionandi ac omnes ecclesias clausurunt non collegiatis¹; plus sequuntur Zuinglium quam Luderum. hactenus non fuerunt ausi hoc facere metu principum meorum; at jam nacti Udalricum Wirtenbergensem consortem erroris minoris faciunt principes meos.

Scripti superioribus literis quam cupiam restitui mihi libros meos: cronica Polonorum et Hungarorum; quod commode fieri posset, si Kolbio Fuckerorum factori praesentarentur Venetiis, qui cum aliis vecturis facile destinaret Augustam ad Fuckeros. rogo etiam plurimum R^{mam} Amplitudinem Tuam, commenda me simul cum effectu pontifici, ut non solum verbis, sed re ipsa experiar michi Suam Sanctitatem esse benevolentem.

Vel per amanuensem cura ut literas tuas aspiciam; nam hic Amantius poeta noster, vir bonus et literatus, quamprimum ad nos est rediturus, utinam onustus literis tuis. vale et salve foelicissime.

Ingoldstadii Bajoariae anno a natali christiano 1534.

118. Eck an Aleander²: seine Hilfsbedürftigkeit. Hoffnung auf Paul III. Die Versuche zur Wiederaufrichtung des Schwäbischen Bundes; Aufzählung der Stände, die am Bunde teilnehmen wollen; Haltung der Zwinglianischen Städte. Wiederholte Mahnung die entliehenen Bücher zurückzusenden; Schritte in Polen wegen der Chronica Polonorum. Versprechen, den fünften Teil seiner Streitschriften zu senden; dessen Inhalt. Aleanders Fenster. Nicolo Tiepolo und Marcantonio Contarini. 1535 März 10 Ingolstadt.

Aus Cod. Vatic. 6199 fol. 111 eigenh. Orig., mit Vermerk von Aleanders Hand: Venetiis 29 martii.

S. p. et paratissime obsequia.

R^{me} pater ac patrone observandissime. scripsi superiori autumno, supplicans ut Amplitudo Tua me meosque labores commendaret San^{mo} Domino Nostro; nam imminet jam senecta, experior principum gratiam vernali aura instabiliorem. ego contentus stipendiis meis non admodum ambivi sacerdotia; at iam intueor quam facile possem exui stipendiis, quibus spoliatus nichil omnino haberem praeter 60 florinellos mihi a clementia Leonis optimi pontificis provenientes; nam ex Hadriano et Clemente nec

1) Vgl. Ranke, Deutsche Geschichte III⁶, S. 349; am 22. Juli erfolgte der bezügliche Ratsbeschluss.

2) In der Aufschrift wird Aleander als hebraice, graece ac latine doctissimus ac totius encyclopaediae eruditissimus bezeichnet.

teruntium habui. rogo igitur plurimum R^{ma} P. T. dignetur me ampliter San^{mo} Domino Nostro commendare ¹, ut prospiciat studiis meis cum aliquo reservato (nam sic celerius michi succurreretur), quemadmodum Suae Sanctitati ac R^{mo} cardinali Champegio et Rev. domino Johanni Ingevinckel largius scripsi.

An liga Svevorum habitura sit effectum ², etsi res trepidet, tamen bene spero, cum principes coierint. Cesar, rex Romanorum Ferdinandus, principes mei, dux Ottoheinricus, marchio Georgius Brandenburgi, cardinalis Salisburgensis, episcopi Bambergensis, Augustensis et Eistettensis; consenserunt postremo alienae civitates Überlinga christianissima, Ravenspurgum, Werdea ³, Wangen, Pfullendorff, Gomundia, Hailbrunna, Hallis, Dincelspüel, Norlinga, Wintzhaim et Weissenburg in Norico; sex postremae attractae sunt per Noribergam, quae suo et praedictarum nomine assensit: super quo indignantur plusquam acerbe Augusta, Ulma, Campidona ⁴, Memminga, Esselinga et reliquae Zuinglianae; nam principes nolunt quenquam accipere in sotium foederis, nisi articulus de religione et ceremoniis observetur juxta edictum Wormaciense et recessum Augustensis dietae, demptis statibus protestantibus, qui dicuntur tollerari juxta concordiam per Caesarem nuper 1532 Nurembergae factam. et quia Augustenses, Ulmenses etc. non sint inclusi in illa concordia, ideo gravate suscipiunt onera et pacta ligae.

Aegerime careo duobus libris meis, quos promiseras michi remittere ex Venetiis; cronicam Polonorum obtinere non valeo, etsi Cracoviam scripserim regio secretario B. Vapusky. commodè negotiorum Fuckeri procurator mihi illos transmittere posset. bona fide polliceor me invicem missurum quintam partem operum meorum adversus Ludderanos. habet autem quatuor tomos latinos: primus habet homilias a dominica adventus usque ad dominicam resurrectionis; secundus tomus habet homilias de tempore a pascha usque ad finem anni; tertius tomus habet homilias de festivitatibus Christi, Mariae et sanctorum per circulum anni; quartus tomus habet homilias de septem sacramentis ecclesiae ⁵. videbis quid valeat Eckius in illo genere decla-

1) Dem neuen Papste Paul III. hatte Eck bereits am 17. Februar seine Verdienste um die katholische Sache und seine Wünsche kundgethan; vgl. diese Zeitschrift Bd. VI, S. 588 f. (mitgeteilt von Benrath aus dem Konzept).

2) Über die Versuche, den 1534 aus Anlaß der Württembergischen Unternehmung auseinandergefallenen Schwäbischen Bund wieder aufzurichten vgl. Ranke, Deutsche Geschichte IV ⁶, S. 50; Spielfs, Geschichte des kaiserlichen neunjährigen Bundes.

3) D. i. Donauwörth.

4) D. i. Kempten.

5) Vgl. Wiedemann S. 597 ff.

mandi. modo Amplitudo Tua me commendet San^{mo} Domino Nostro et libros meos postliminio faciat ad me reverti. Deus optimus maximus Paternitatem Tuam R^{mam} sospitet.

Ingolstadii 10 martii anno gratiae 1535.

Fenestra tua faberrime facta est, et sors contigit illi ut conjuncta sit cum fenestra episcopi Misnensis ¹.

Magnificos viros dominum Nicolaum Theupilum et Marcum Antonium de Conterinis ² per literas salutassem, nisi vererer illos occupatores. precor tamen illis omnia bona ac utinam possem illis in aliqua re gratificari.

119. Eck an Papst Paul III.: die an Pauls Erhebung geknüpften Hoffnungen der Deutschen. Eifer des ersteren für das Konzil. Mission des Vergerio; Freude über dessen Auftreten. Mahnung, die Erwartungen der Deutschen nicht zu täuschen. Erbietung seiner Dienste. 1535 Mai 10 Regensburg.

Aus Arch. Vat. Lettere di principi vol. 9 fol. 17, Orig.

Post oscula pedum beatorum.

Beatissime pater. incredibile dictu quanto gaudio universus populus Germaniae sit perfusus, cum post assumptionem tuam ad apicem apostolatus fama volitaret nos habere pontificem pacis amantem, doctum, integrum, justitiae ac fidei cultorem, de quo spes sit ut ejus ope ac opera ecclesiae afflictae succurratur. passim enim Germani, qui olim in urbe vixerant, laudes Sanctitatis Tuae praedicabant: mansuetudinem, innocentiam ac reliquas admirandas virtutes suas, ut jam universi erigerentur spe habendi concilii, quod unicum et necessarium omnes arbitrantur remedium extirpandis haeresibus omnium commodissimum. jam vero maxima ea confirmata est sententia, cum Deo inspirante Sanctitas Tua in ipsis auspiciis pontificatus sui deliberavit consentientibus principibus christianis concilium generale ac oecumenicum celebrare; quo nullum laetius nuncium potuisset Germania accipere! auget summopere sententiam Sanctitatis Tuae nuncius dominus Petrus Paulus Vergerius ³, qui tanta utitur dexteritate in exponenda

1) Der Sinn dieser Bemerkung ist nicht klar; ob wirklich an Fenster zu denken ist, etwa von Alexander und dem genannten Bischof gestiftete? (S. auch oben die Stückbeschreibung von Nr. 117.)

2) Über diese beiden Venetianer s. Venet. Depeschen I, S. Xf. sowie unten Nr. 124.

3) Über die Berührungen zwischen Eck und Vergerio während der Nuntiatur des letzteren vgl. Nuntiaturberichte Bd. I, woselbst auch mehrere Briefe Ecks an Vergerio aus dem Jahre 1534 mitgeteilt sind (a. a. O. S. 141, 1 und 174, 1).

Sanctitatis Tuæ mente, sic omnia agit, sic loquitur, sic suadet, immo persuadet, ut minime ambigent principes rem serio et ex animo tractari ac divina favente clementia hoc sanctum concilii negotium, saepe quidem frustra desideratum, sub Paulo III jam-jam sit perficiendum. alii enim pontifices, praedecessores Sanctitatis Tuæ, saepe promiserunt concilii congregationem jam 20 lustris, sed ita profecto promiserunt ut facile omnes intelligerent eos nunquam concilium celebraturos; sic nuncios mittebant cum mandatis et articulis oneratos cum multis verborum involucris, punctis disputabilibus ac conditionibus intricatis, ut patienter procrastinationem negotii quererent ac jam magnificæ promissiones concilii apud Germanos in ludibrium abierint. Vergerius autem tuus tanta utitur prudentia ac circumspectione, tam plane, tam aperte, tam facile proponit negotium, sine meandris ambiguitatibus ac labyrinthis, adhec tanta utitur in dicendo vehementia, ita urget et cogit ut omnes facile animentur et credant serio et ex animo hoc sanctum et necessarium negotium tractari.

Cum autem natio illa inclyta Germaniæ incipiat credere omnino concilium congregandum, de quo impense letantur sedi apostolicae devotissimi et hi quoque qui ab haeresibus infecti male incepterant de Romana sede sentire, unum tamen Sanctitas Tua non dedignetur audire a servitore suo fidelissimo. hoc dixerim, non quod Sanctitas Tua in hoc sancto laudabili ac summe necessario instituto perseveret (cum jam citra omnem haesitationem credam te hoc perfecturum), sed illud velim animo Sanctitatis Tuæ inseat ut nec aliquid diligentiae in hoc sancto negotio vel omittatur vel remittatur. quam primum enim nostrates intelligerent Sanctitatem Tuam in hac re summe ardua non dico frigescere, sed solum tepere, confestim hanc amplissimam quam de Sanctitate Tua spem conceperant, abjicerent non sine scandalo perniciosissimo et maxima cum ecclesiae Romanae tum famae Sanctitatis Tuæ ac fidei jactura. cum ergo Deus iratus seculis prioribus non hanc largitus sit gratiam ut hujus felicitatis et gloriae essent compotes habiti concilii, tu gloriam tuam ne des alteri, sed coronam tibi reservatam tene, ne detur alteri; ut sic non solum voceris, sed re ipsa comprobes te fore verum Christi Ihesu vicarium! et oves, quas ille sanguine suo redemit, tu oecomenico celebrato concilio in ovili ecclesiae a morsibus canum ac luporum sanatas Christo restituas, aeternam pro hoc sancto opere receptorum gloriam. quod ad me attinet, id quod jubet Sanctitas Tua in brevi summis viribus in hac re laborabo, uti hactenus summis laboribus fidei causam tutatus sum, ac periculis et re ipsa comprobabo nihil frustra Sanctitatem Tuam vel nuncios tuos Eekio praecipere quod non diligentissime absolvat.

D. O. M. incolumem servet Sanctitatem Tuam.

Ex Ratisbona Danubii, ubi magistratus etsi vacillet parum in fide, cum summo honore oratorem Sanctitatis Tuae excepit¹, 10 maji anno gratiae 1535².

Sanctitatis Tuae
servitor
a pedibus
Joh. Eckius.

120. Eck an Pietro Paolo Vergerio Nuntius in Deutschland: die voraufgegangenen Reichstagsverhandlungen über die Konzilswalstatt. Warnung vor Betrügern. Ecks Personenkenntnis. Bitte um Nachrichten. Würzburger Briefe. 1535 Juni 1 Ingolstadt.

Aus Venedig Bibl. Marciana lat. cl. IX, cod. 66 fol. 33. eigenh. Orig.

Parata obsequia pro salute. R^{me} pater³. verti in recessibus conta⁴ quantum ad concilium attinet, verum colluctatio de loco concilii quae in tractatu habito cum Caesare et statibus⁵, non est hic inserta. solent enim in recessu breviter attingi quae aliquanto diutissime versantur a partibus; sed si quis haberet ephemerides totius conventus, sicut habet R^{mus} Moguntinus cancellarius imperii, hic certior fieret de omnibus. nam obtulerant status Argentinam, Coloniam, WORMATIAM, CONSTANTIAM; Caesar contra Bononiam, Placentiam, Mediolanum et Mantuam.

Estote fortes in proposito vestro et Deo coadjutore perficietis. solum compendiosorem viam adeundi principes querite, ne videamini non dico neglecte vel remisse agere, sed velle non cogi concilium. non curate si is vel alius dixerit de Moguntino, de Saxone Georgio, Brunsvicensi etc. haec est hominum malicia⁶. reperietis bonos principes et huic sancto negotio adfectos. solent ita nugari, in minoribus personis ludere, ut vel amicitias dirimant aut existimationem extenuent. dolendum est hoc malum in Germanos migrasse ut sciant fraudibus et dolis uti ac nihil interea mentiri verentur, adeo ut res tangi possit. quare in primo congressu

1) Vergerio befand sich eben damals in Regensburg: s. seinen Bericht von dem nämlichen Tage wie obenstehender Brief Ecks in Nuntiaturredichte I, S. 374—376, Nr. 146.

2) Der Papst antwortete am 26. Juni: Nuntiaturredichte I, S. 433, Anm. 1.

3) Über den Anlaß dieses Schreibens s. Nuntiaturredichte I, S. 400, Anm. 1.

4) Sic?

5) Zu ergänzen: facta est oder ähnliches.

6) Diese Anspielungen beziehen sich namentlich auf den bayerischen Staatsmann Leonhard von Eck; vgl. Nuntiaturredichte ebendasselbst.

animadvertite: si obviat homo candidus, syncerus, sibi semper constans, inadulabilis, apertus, aperite et cor vestrum; si blanditur, si nugatur, si sibi minus constat, si bonos semper habitos proscindit, una manu panem ostentat, altera lapidem gerit: disquirite quorum habeat familiaritatem, an non colludat cum Lutheranis, an non nequiter se humiliet, ut aliquid clementiae aut indulgentiae extorqueat, uti Melanchton bis fecit Champegio, multis mendaciis Simon¹ ille responsum cardinalis promulgans. utinam essem semper cum Paternitate Vestra R^{ma}, cum quis esset allocuturus vos, ut decriberem hominis ingenium. novi ferme omnes majores et minores, doctos et layeos, Luteranos, Zvinglianos, Catholicos et Semichristianos, quemque suis depingerem coloribus.

Quo in statu sit negotium, aveo scire cum casualem nuncium habueritis, et omnino spero vos videre in aedibus nostris. literas Pernedero credite aut Gleichbergio aut Martino Krefsdorffio: hi norunt, quando adsunt Ingolstadiani. mirum illis diebus nullus nuncius mihi occurrit. per Frisingam haec scribo et me et nepotem meum Michaelem Knab R^{ma} P. V. commendatos habeat.

Ingolstadii 1 junii anno 1535.

Si in literis Herbipolitanis est quippiam quod me respicit, per Bonaventuram agite ut sciam².

121. Eck an Vergerio: dessen Abreise. Besorgnisse wegen des Konzils. Bedauern, daß Nuntius nicht nach Ingolstadt gekommen ist. Pfründenangelegenheiten. 1535 Juli 2 Ingolstadt.

Aus Venedig Bibl. Marciane lat. cl. IX cod. 66 fol. 35, eigenh. Orig.

S. P. Rev. pater et domine observandissime. ingemui profecto multis ex causis, dum per literas Minervii intelligerem praeproperam abitionem tuam³; potissimum autem perturbat me quod verear sanctum negotium concilii impediri, id quod centenis jam annis frequenter factum est. quod ne fiat, manibus et pedibus contendas. alterum vero de quo indoleo, est ut abitione ista factum sit ne aliquando Ingolstadium invisas, quod tamen mi erat persuasissimum; nisi certo mihi id persuasissem, profecto non fuisset passus te praeterire ex Eistet⁴, quin deduxissem te ad nos; nam

1) Sic?

2) Dies bezieht sich wohl auf eine Pfründensache; unter Bonaventura ist vielleicht der Nuntiaturredichte I, S. 519 erwähnte messer Buonaventura Michiele zu verstehen.

3) Vergerio war anfangs Juni aus Baiern an den Hof des römischen Königs nach Wien zurückgekehrt; s. die Nuntiaturredichte a. a. O.

4) Vgl. Nuntiaturredichte I, S. 389.

pleraque fuerant per universitatem cum R^{ma} Paternitate Tua tractanda, et simul aedes nostras, ortum, suppellectilem, librariam, chartas, cronographicas varias et benefactorum arma suspensa vidisses.

Tertium quia ea quae super praeposituris aliquando fuimus collocuti, ut ista certius conclusissemus, unde R. P. Tuæ emolumentum et honor accederet ex legatione Germanica et ego pro mea parte studiorum meorum aliquem fructum haberem. ostendissem praeterea in quibus commonendus esset San^{mns} Dominus Noster ad futurum concilium. jam restantia commemorabo. bulla super praepositura in Haugis est mihi remissa una cum instrumento; nam constituti procuratores noluerunt onus in se suscipere, quod multi super ea praepositura contenderint, quorum quilibet episcopi auxilium imploravit, qui voluit esse neutralis, quare ex ipsis non erat integrum se de negotio intromittere. insteterunt autem pro praepositura marchio Fridericus Brandenburgensis praepositus in cathedrali ecclesia ibidem ², d. Martinus Uessiken et d. Kilianus de Tüngen. verum marchio obtinuit per electionem, licet a saeculo non sit auditum quod electio eorum sit sortita effectum. itaque nihil faciendum scio, licet provisio sit facta, antequam marchio electionem obtinuerit. si quid vultis fieri, rescribite.

In canonicatu Ratisponensi adversarius meus d. Hanius adhuc instat; propterea jam scribo iterum Fabro et imprimis R^{mo} cardinali Tridentino ³. cum ad eos veneritis, sollicitate etc. ⁴ Tridentinum ⁵, ut illi scribat, ne modo consumat preces suas, sed expectet pinguiorem, attenta praesentia vestra, quod providistis et quod ipse fuit negligens in insinuando. ego alioquin perdam illos centum florenos; esset nimia jactura Eckii. instant adhuc pro expeditione literarum Eckius super canonicatu Ratisponensi; prior praedicatorum Ratisbonae super supplicatione sua; Gotfridus de Gronbach filius domine de Stauff ⁶; abbas Caesariensis ⁷ pro confirmatione pensionis nepotis sui. si quicquam possum facere aut exhibere obsequii, jubete et factum putate. valete et salvete.

Ingolstadii 2 julii anno gratiae 1535.

1) Kollegiat- und Pfarrkirche in Würzburg.

2) D. h. in Würzburg; vgl. Nuntiaturreporte I, S. 477.

3) Bernhard Clefs, Bischof von Trient 1514—1539, Kardinal 1530, Kanzler König Ferdinands.

4) Sic!

5) Orig.: Tridenti, mit einem hakenähnlichen Zeichen.

6) D. i. Argula von Stauffen, die an einen Herrn von Grumbach verheiratet war.

7) D. i. Konrad Reutter, Abt von Kaisheim (oder Kaisersheim), Cistercienserkloster bei Donauwörth.

122. Eck an Aleander: erbittet Aleanders Verwendung, damit ihm seine Pension aus den Einkünften der Würzburger Dompropstei nicht verloren gehe. Klagt über das widerspruchsvolle Verhalten Pauls III. in dieser Angelegenheit und über seine eigene Vernachlässigung durch die Kurie. Bittet um Antwort. 1536 Dezember 15 Ingolstadt.

Aus Cod. Vatic. 6199 fol. 139^{ab}, eigenh. Orig.; von Aleanders Hand: Romae 3 jan. 1537.

S. p. et paratissima obsequia. R^{mo} pater et patrone observandissime.

Hodie per literas certiore me reddidit amicus Amplitudinem Tuam in urbe modo agere; unde non modicum exhilaratus tuo maxime confisus patrocinio, quem non dubito velle, sicut et posse, rebus meis consulere. nosti in primis nihil me sub Adriano et Clemente pontificibus assecutum pro laboribus, posteaquam nebulones aliqui breve gratiosum Clementis papae retinuerunt, ut nunquam pervenerit ad aspectum meum, tantum valet invidorum malitia. pontifex Paulus accepto quarto homiliarum de sacramentis ac enchiridio locupletato¹ misit breve accumulatissime gratiae super Herbipolensi, Bambergensi et Frisingensi ecclesiis: addidit breve benivolentiae plenum, ubi excusat cur tardius Sanctitas Sua gratiam sacerdotiorum duorum miserit². at cum ex eventu gratia mea facta est uberior et locupletior ex obitu marchionis praepositi Herbipolensis³, forte poenituit pontificem beneficii in me collati; nam non attenta gratia michi plenissime data, jure quaesito, possessione adepti per Mauricium Hutenum (est de Ruthenicis Hutenis, non de Alatis, ex quibus fuit illud monstrum Ulrichus⁴) pontifex mittit unum breve post aliud contra

1) Enchiridion locorum communium adversus Lutheranos: zuerst 1525 erschienen; 1535 in siebenter Auflage, mit einer Titelvignette, die das Wappen Pauls III. darstellt, und einem Glückwunschsreiben an den Nämlichen: Wiedemann S. 539.

2) Über diese zwei Breven (vom 22. und 27. Juni 1536) s. Nuntiaturreporte II, S. 84, 1.

3) Des oben erwähnten Friedrich von Brandenburg. Über die Weiterungen, die durch die Erledigung der reichen Propstei hervorgerufen wurden, vgl. Nuntiaturreporte IV, S. 172, Anm. 1, wo auch von Eck die Rede ist, dessen Anwartschaft auf eine Pension aus den Gefällen der Propstei durch die Verleihung der letzteren an den päpstlichen Nepoten Kardinal Farnese bedroht schien.

4) Vgl. auch das folgende Stück: non illum alatum, sed Hutenum de virunculo Tartarico. Eck spielt auf die Wappenschilder der Hutten an: die Linie Steckelberg, zu der Ulrich von Hutten gehörte, hat an dem Helm des Wappenschildes zwei Flügel; wogegen die Linie Stolzenberg, deren Mitglied der Propst, spätere Bischof von Eichstädt, Moritz von Hutten

Hutenum, et ita contra me: et illa brevia sibi mutuo adversantur, adeo ut esset in homine vulgari una verecundia toties pugnare in dictis. in primo brevi mandat San^{mus} Dominus Noster michi dari possessionem; mox in alio prohibet dari alicui possessionem, nisi habeat literas provisionis expeditas sub plumbo: illud factum est in odium mei, licet de gratia Dei ante assecutus sit possessionem Hutenus quam insinuaretur breve. tertium rursus breve jubet dari possessionem R^{mo} cardinali Farnesio, non habita mentione prioris mandati, et quo se vertat quispiam in hoc labyrintho mandatorum, ut non aberret? quartum autem breve omnino maxime juri et rationi adversatur, cum papa tollit actionem spoli, certo contra omne jus divinum, naturae et positivum.

Interea egregie contemnor et tanquam indignus nullum accipio responsum: scripsi San^{mo} Domino Nostro, cardinalibus, procuratoribus, at ceratis auribus me praetereunt. rogo propterea R^{mam} P. T. pro solita in me clementia, faciat viam¹ San^{mo} Domino Nostro et cardinali Campegio, ut laborum meorum memores et juris quesiti cessent michi esse molesti et gratiam semel concessam faciant mansuram. et dignetur R^{ma} P. T. paucissimis me certiore reddere quo in statu sit negotium: an ne pontifex ita velit abjicere Eckium et ex jure quesito deturbare, quomodo non spero. tantum mihi polliceor de Amplitudine Tua et amanti paucissima verba sufficiant. expertus es labores meos pro honore sedis apostolicae, qui etiam in futuro concilio San^{mo} Domino Nostro non essent defuturi. vale foelicissime, vir incomparabilis.

Ingolstadii 15 decembris anno gratiae 1536.

123. Eck an Aleander: klagt, dafs man ihm aus Rom nicht schreibt; befürchtet Verlust von Briefen. Hoffte, dafs der Papst sich durch Aleander bestimmen lassen werde, ihn bei der Pension aus den Gefällen der Würzburger Dompropstei und Moritz von Hutten im Besitz der Propstei selbst zu erhalten. Empfiehlt Hutten, der nach Rom reist. 1537 Februar 4 Ingolstadt.

Aus Cod. Vatic. 6199 fol. 154, eigenh. Orig., mit Vermerk Aleanders: Romae 23 martii.

Salutem et paratissima obsequia, R^{me} pater, patrone et Meenas. totiens jam scripsi ad urbem, nemo respondit, nec Echo quidem; Campegius et Aleander mirum dictu, ipsissimi patroni Eckii, silent. cum re opus est, nemo mihi adest: alioquin montes

war, auf dem Helm einen rechts gekehrten, rot bekleideten bärtigen, mit einer roten, ungarischen Mütze bedeckten Rumpf zeigt.

1) Sic?

promittitis. verum ex urbe habui litteras amici omnia bona mihi promittentis de domino meo Brundusino; et quod plus est, scripsit amicum dominum meum R^{mum} Brundusinum etiam literas mihi scripsisse: at velut michi obtigit cum literis meis non fideliter praesentatis, ita vicissim nebulorum malevolentia literas patronorum meorum intercipi! verum ut veniam ad institutum, oro, rogo, obsecro per veterem amicitiam, per genium tuum studiosis omnibus amicum, per omnes labores Eckianos, age patronum Eckii in causa praepositura Herbipolensis, nam omnes docti frigeferent, si audierint Eckium a pontifice hic repelli et repudiari. non refrico quae Gumpenbergius nobis minatur, declarationes mentales, reservationes pectorales, antidata, sinistras et omni juri dissonas interpretationes: unum hoc rogo et obsecro, insta apud San^{mum} Dominum Nostrum ut patiatur Sanctitas Sua Eckium gaudere, uti et frui privilegio et gratia: ac Huttenum (non illum alatum sedis apostolicae ac fidei hostem ex professo, sed Huttenum de virunculo Tartarico, hoc enim est maxime insigne nobilitatis Francicae) faciat ad vitanda scandala, ad continendam nobilitatem Francicam in obedientia apostolica, manere in possessione semel obtenta concordibus votis R^{mi} episcopi et capituli Herbipolensis. rogo eruditam et prudentem animam Aleandri, San^{mo} Domino Nostro exponat quomodo patiantur tot mala ab hereticis episcopi et canonici: acti sunt in exilium Constantiae, Curiae, Basileae, Madeburgi, Breae, et jam novissime Augustae, et summus pontifex, qui deberet esse pater ecclesiarum, vellet ecclesiam Herbipolensem gravare et molestare. tantum fidei tibi tribuo, ita mihi persuadeo et polliceor ut domino Mauricio Huteno, qui hac causa Romam proficiscitur, in nulla parte desis; ego vicissim fidei negotio, sedis apostolicae honori et tuae dignitati nunquam deero. me commendo commendatissime et syncerissime, atque adeo ipsum Huttenum.

Ingolstadii 4 februarii anno gratiae 1537.

Joh. Eckius pauperculus theologus.

124. Eck an Kardinal Girolamo Ghinucci ¹: Aufzählung der Kardinäle, denen er zu schreiben gewünscht hätte, wenn ihn nicht Geld- und Zeitmangel gehindert. Campeggi. Quirinus Galler. Die Angelegenheit der Würzburgischen Propstei. Die Konzilsfrage. Romreise einstweilen aufgeschoben. Bitte um Ghinuccis Verwendung bei Farnese. Die Bundesversammlung zu Schmalkalden; anwesende Oratoren und Fürsten. 1537 Februar 18 Ingolstadt.

1) Girolamo Ghinucci, früher Uditore della Camera apostolica, Kardinalpresbyter tit. S. Balbinae 1535, gest. 1541.

Aus Cod. Vatic. 6199 fol. 110^a, eigenh., ohne Anrede; auf dem Rücken von Aleanders Hand: D. Eckii ad R^{mm} Ghinuccium. — Erwähnt Nuntiaturberichte IV, S. 172, 1 aus einer von Aleander besorgten Abschrift in Cod. Vat. 3919 fol. 189. 190.

R^{mis} cardinalibus, quos arbitramini mihi profuturos, praecipue principalem R^{mm} vicecancellarium Farnesium, R^{mm} dominum Capuanum¹, R^{mm} dominum Simonetam, qui auditor michi bene voluit, spero quod cardinalis sit propensior, R^{mm} dominum de Pucciis pro veteri familiaritate, R^{mm} dominum de Jacobatiis, de quo spero patui, optimi viri², in me benevolentia in eum haereditario jure defluerit, R^{mos} cardinales Theatinum³, Verulanum, Sadoletum et Veronensem⁴ confido totos Eckianos fore, nisi desierint esse quod fuerunt. R^{mus} dominus cardinalis de Contarenis de facie est michi ignotus, sed omnia bona michi polliceor ex fratris sui humanitate, domini Marci Antonii illustris domini Veneti apud imperatorem Carolum oratoris⁵, post Nicolaum Theupilum⁶. praetereo Senensem Picolominium, Tranensem, Ravennatensem, Grimannum, Cesium, Caesarinum, Salviatum, Rodulphum: ferme fueram oblitus Trivultii, qui non vulgariter me amavit.

His omnibus singulis singulas literas scripsissem; verum ex inopia et parcite sedis apostolicae non habeo amanuensem; orationes jam in quadragesima sunt prolixae, lectiones theologicae in scholis erunt continuae; revidendum novum testamentum pro calceographo in lingua nostra contra depravationes luderanas⁷; episcopo cuiquam facienda hac septimana instructio pro synodo provinciali: haec impediunt ne plura scribam. tu vero, R^{me} pater, si recte faveris Eckio, unus eris pro mille.

Scribo R^{mo} cardinali Campegio, a 26 annis michi familiariter noto, etsi aliqui moneant me ut eum devitem; verum tanta est mea in Suam Paternitatem fiducia, ut nolim de ejus fide dubitare, nisi in sole, ut dicitur, experiar contrarium. scio literas ad eum

1) Nikolaus von Schomberg, Erzbischof von Capua 1520, Kardinal 1535, gest. 1537.

2) Christoforo Jacobacci, Kardinal 1536, war der Neffe des Dominico Jacobacci, Kardinal 1517, gest. 1528.

3) Giovanni Pietro Caraffa, Kardinal 1536, Bischof von Chieti (Theatinus) 1537, gest. 1559 als Papst Paul IV.

4) D. i. Bischof Giovanni Matteo Giberti, der aber nicht Kardinal war.

5) Vertreter Venedigs beim Kaiser 1533—1535: Venetianische Depeschen I, S. XI.

6) Nicolò Tiepolo.

7) Vgl. Wiedemann S. 615 ff.; nach dessen Urteil (S. 619) ist die „Eckische Übersetzung unstreitig die schlechteste aller Bibelübersetzungen in die deutsche Sprache; die Sprache ist das elendeste Deutsch, welches im 16. Jahrhundert gedruckt wurde“.

fore interceptas; utinam vel unas literas acciperem ab urbe, a viro bonae opinionis. Gumpenbergii scripta accipio academice aut potius pyrrhonicæ. si R^{mus} P. V. rescribere velit, faciat hoc per dominum Quirinum Galler¹, qui apud nos est reputatus verax et fidelis.

Urgete dominum vicecancellarium ut acceptet concordiam pro intruso², qui forte vult dare 400 aut 500 ducatos pensionis annuæ et me reddere contentum in 500 fl. ecce, cardinalis plus habebit ex illa praepositura; qui solus verum habeo jus ad illam, tamen tam modico sum contentus. hic est scopus apud me: si spoliis jure meo super praepositura, non serio agitis de concilio celebrando, sed Christianitati verba datis, velut jam centum annis factum est post schisma Basileae exortum.

Constitueram apud me invisere Romam ac tantum clamare apud San^{num} Dominum Nostrum ac sacrum conlegium ac singulares personas, ut votorum compos fierem; verum Ill^{mus} meus Bavariae princeps noluit adsentire; pluribus causis allegatis vult ut differam usque ad pascha, cui merito et jure obtempero.

Te autem, R^{num} ac pientissimum patrem ac patronum, imploro, invoco, rogo, oro atque obsecro, ut pro singulari tua industria et rerum agendarum maxima prudentia ac summa experientia dirigat negotium meum in bonum et felicem exitum, et quidem quam citissime jus! quesitum non tollatur, scandala vitentur, ratio Eckii habeatur, intrusus non moveatur loco, R^{mus} Farnesius oblata pensione sit contentus, quam etiam michi potius ex sua liberalitate condonare deberet in stipendium laborum meorum, ut editis libris suam magnificentiam toti orbi decantarem: habet enim majora, quid inhiat parvis³?

De causa luderana quid scribam? quotidie serpit in Germania, ut in alia scheda adnotavi⁴. taceo de Anglia et Dania: timemus multum ne conventus damnati oppidi Schmalchalden⁵ nobis quid mali adferat, nam illic sunt oratores Caesaris, regis Romanorum, regum Galliae, Angliae et Daniae; in propria persona sunt elector Saxo, dux Wirtembergensis, marchio Brandenburgensis Georgius, lantgravius Hassiae et dux Lunenburgensis,

1) Erwähnt als scriptor apostolicus: Nuntiaturberichte II, S. 76, Anm. 2; als Notar der Rota ebendas. Bd. IV, S. 236, Anm. 4.

2) Moritz von Hutten?

3) Ein Schreiben Ecks an den Papst vom 1. März 1537, dem er eine Erörterung über die Abstammung der Farnese beilegte, ist erwähnt in Nuntiaturberichte, Bd. II, S. 179, Anm. 1.

4) Hiermit ist wohl der von einem Freunde aus Nürnberg Eck zugesandte Bericht gemeint, der aus einer Abschrift im Cod. Vat. 3918 in Nuntiaturberichte, Bd. II, S. 128, Anm. 2 abgedruckt ist.

5) Vgl. Nuntiaturberichte, Bd. II, S. 127 ff.

Heinricus Mechelburgensis ac princeps de Anhalt Wolfgagnus cum multis civitatibus. boni consulite meas ineptias, quas necessitas extorsit, et valete felicissime.

Ingolstadii 18 februarii anno gratie 1537.

125. Eck an Aleander und Blosio Palladio ¹: Dank für ihre Mitwirkung bei der Ordnung der Würzburgischen Angelegenheit. Vorsatz, ein schon begonnenes Werk über den Propheten Maleachi dem Kardinal Farnese zu widmen. Klage über Vergerio, der Eck inbetreff eines ihm streitig gemachten Regensburger Kanonikats im Stiche läßt. Besorgnis, daß die Lutheraner das Konzil zu hintertreiben versuchen. 1537 September 5 Ingolstadt.

Aus Cod. Vatic. 6199 fol. 155, eigenh. Orig.; mit dem Vermerk von Aleanders Hand: 8 octobris. gratias agit ob procuratam pensionem 300 flor. etc.

Paratissima obsequia pro salute. amplissime pater. essem profecto vehementer ingratus, si Amplitudini Tuæ ac domino Blosio perpetua animi gratitudine non officiosissime responderem, cum in re tam difficili, tantis conatibus agitata, contra viros tanti nominis ac dignitatis tam fidos ac integros amicos, benefactores et Maecenates vos exhibueritis: quare si res non eum finem est sortita quem optabam ², in tanta tamen difficultate ac tot perplexis dubiis gratias ago Deo, finem tamen comicum tragediæ isti subsecutum. studebo impensius gratitudinem ostendere non modo sedi apostolicæ ac San^{mo} Domino Nostro, sed et optimo principi cardinali Farnesio a pedibus serviam et, quod hortamini, libello aliquo nuncupato humanissimum ac beneficium adolescentis animum nostratibus declarabo. ante enim severiora studia hiemis mox receptis litteris vestris (ut sciatis nunquam vos frustra Eckio mandata daturus) revolvi praelectiones meas in auditorio theologico publice factas et incidi in Malachiam prophetam. confestim laborem annorum novem ursino more lambendum desumo et jam succisivis horis torno ac levigo. expoliturum sub praelum mittam, ut orbi terrarum sub auspiciis R^{mi} vicecancellarii cardinalis Farnesii divulgetur ³. interea in officio vestro persistite et me R^{mae} suæ Amplitudini commendate. quod vero

1) Blosio Palladio, päpstlicher Sekretär, Bischof von Foligno 1540, gest. 1550.

2) Es handelte sich noch immer um die Einkünfte der Würzburger Propstei, aus denen Kardinal Farnese auf Anhalten Aleanders und Blosios Eck eine Pension von 300 fl. gewährt hatte; s. o. die Quellenangabe sowie Nuntiaturberichte, Bd. IV, Nr. 241.

3) Über diesen Vorsatz und wie weit er zur Ausführung kam, siehe die nächstfolgenden Briefe.

ad te attinet, R^{mo} archiepiscopo et humanissime Blosi, vester sum cliens ac servitor perpetuo, nunquam tanti beneficii immemor.

Quanto autem vigilantior extitit Amplitudo Tua, Brundusine, in negotio Eckiano, tanto negligentiores exerior dominum Petrum Paulum Vergerium, sedis apostolicae nuncium, qui me adegit ut canonicatum Ratisbonensem susciperem; et dum lis michi moveatur, consilio Fabri et Otonelli sui¹ gentilibus suis mandatum transmissi: illi me derelinquunt indefensum, ut jam sententia in limine sit. super qua re Vitus Krumher², si ita opus fuerit, R^{mam} P. T. informabit. nichil ego curo de canonicatu; lubens cedam: modo litigans diluat michi expensas possessionis adeptae; in has enim me coniecit fraude sua. sitit ille pensionem quam dare non possum: ad nichilum enim michi conducit. si michi non fuisset mota lis, resignassem alioquin docto alicui et catholico viro; utcumque servum domini non decet litigare: vellem hac liberari molestia. Hutteni adventum adhuc expectamus.

De concilio generali quando certi aliquid intellexerit, me faciat certiores: scit R^{ma} P. T. quam notus sim episcopis et principibus: illi tam frequentes ad me scribunt. id sibi persuadeat sedes apostolica nichil aequae Lutheranos omnes timere ac concilium; unde omnem lapidem movebunt ad concilium avertendum. si quicquam egerint cum Mantuano³, ignoro; tamen multi multa suspicantur. verentur enim schismatici, ne in concilio expeditio generalis contra eos concludatur.

Valete et salvete feliciter, R^{mo} pater ac humanissime Blosi.

Ingolstadii 5 septembris anno gratiae 1537.

E. R^{mae} P. ac praeclarissimae humanitatis

deditissimus

servitor

J. Eckius.

126. Eck an Aleander: die Vereitelung des Mantuaner Konzils und die Lutheraner. Gebrauch der deutschen Sprache seitens der letzteren. Pamphlete und deutsche Scherzgedichte, die er gern nach Rom schicken würde, wenn ein anderer das Porto

1) Ottonello Vida, Auditor und zeitweise Stellvertreter des Vergerio während der Nuntiaturen dieses; vgl. Nuntiaturberichte, Bd. I.

2) Langjähriger Sachwalter Ecks in Rom, s. u. mehrfach.

3) D. i. der Herzog von Mantua, dessen Hauptstadt bekanntlich zur Malstatt des Konzils ausersehen war. Eck will also sagen, daß die Lutheraner auf den Herzog, aus dessen Gegenforderungen der Papst Anlaß nahm, um am 1. November 1537 die Prorogation auszusprechen, eingewirkt haben könnten. Vgl. Nuntiaturberichte, Bd. II, S. 49 und S. 426 ff.

bezahlen wollte. Glänzende Aufnahme Poles und Gibertis in Baiern. Stand der Arbeiten an Maleachi. Galler und Krumher. Grufs an Blossius. 1537 Oktober 8 Ingolstadt.

Aus Cod. Vatic. 6199 fol. 156, eigenh. Orig.; von Aleanders Hand: Romae 24 novembris.

Parata obsequia pro salute, R^{me} pater ac patrone. Luterani miras [in]jurias evomunt contra neglectum concilium Mantuanum; adhec Luder contra partem evangelii (ita ludere sibi videtur nebulo) de donatione Canstantini¹. nomine etiam regis Angli maximas emiserunt contumelias adversus sedem apostolicam et in ea sedentem ac omnem statum Romanum et, qua fraude jam viginti annis usi sunt, omnia in vernacula lingua Germanica, quo magis alliciant et seducant plebem. belli homines epigrammata et epithaphia criminationum plenissima publicarunt contra honorem et famam Romanorum pontificum Sixti, Innocentii, Alexandri, Julii, Leonis et Clementis: omnia terribilia; et quod est eorum farinae, post carmina subjecerunt rythmos lingua vernacula pejores carminibus, omnia plena sunt aculeis et punctionibus.

Et profecto multi pusilli scandalizati sunt ex prorogatione concilii, cum concilium abierit in ventum.

Illa omnia mitterem pontifici ad urbem, at neminem audio qui postam velit contentare. novit R^{ma} P. T. me ubique principibus et praelatis cognitum, et ita celeriter ad me perferuntur.

R^{mus} cardinalis Reginaldus Polus et R^{mus} antistes Veronensis hac iter fecerunt². quanto honore dux meus tractaverit eos, ipsi melius narrabunt: nam quampridem rescivit eos in terra ditionis suae, mox in suas impensas excepit et solemniter fecit deducere via bona et plana usque ad fines territorii sui; providit de optimis piscibus (qui vix alibi sunt meliores quam in Bavaria), vinis et feris, imo curavit ut eis fierent venationes ante oculos cum tot cervis et hinnulis et in conspectu eorum sagittis conficiebantur. doluit princeps quod non rescivit quam primum ingressi sunt provinciam suam, voluisset etiam eos ex omnibus hospiciis liberasse.

Malachias est in calce adornationis suae. si vel dominus Quirinus Galler vel Vitus Krumher meo nomine te imploraverint,

1) „Einer aus den hohen Artikeln des allerheiligsten päpstlichen Glaubens, genannt Donatio Constantini, durch D. M. Luther verdeutscht, in das aufgeschobene Konzil von Mantua.“. Köstlin, M. Luther, Bd. II, S. 405.

2) Pole war bestimmt gewesen, begleitet von Bischof Giberti von Verona, als Legat nach England zu gehen, kam aber nur bis in die Niederlande und kehrte von dort im Herbst 1537 durch Deutschland nach Italien zurück. Dittrich, Contarini, S. 444.

fac quod semper fecisti, hoc est patronum presta. valeat et salva sit Amplitudo Tua in longos annos.

Ingolstadii 8 octobris anno gratiae sesquimillesimo 37.

Blosio meo homini occupatissimo, magno tamen Maecenati meo, omnia bona opto.

127. Eck an Aleander: Schwierigkeit, den Kommentar über Maleachi zum Druck zu bringen. Fortdauernde Unsicherheit über das Konzil. Aussterben der alten Generation der Glaubenskämpfer; die neue Generation ist weniger zuverlässig. Das ihm bestrittene Regensburger Kanonikat; schändliches Verhalten seiner Prozeßgegner. Augsburg und Nürnberg. Neue Erklärung der Zwinglianer über die Eucharistie. Ecks Brief an den Papst über Aleanders Übergehung im Kardinalat. Empfehlung Krumhers. Grufs an Blosio. 1537 Dezember 11 Ingolstadt.

Aus Cod. Vatic. 6199 fol. 140—141, eigenh. Orig.; von Aleanders Hand: 18. jan. 1538.

Paratissima obsequia pro salute cum sui commendatione, R^{mo} archipraesul et patrone observandissime. quod nuper sum pollicitus, praestiti quantum ad me attinet; nam commentariolum in Malachiam expolivi R^{mo} cardinali Farnesio dedicandum; cum autem calcographi civitatum imperialium vicinarum non permittunt elucubrare nostra, ambigo ubi locorum in praelum mittam. jam in tractatu emptionis versor calcographiae instructae, non quod ego hujusmodi aleam subire velim, hominum fraudes jam in senium vergens experturus; sed si quae parva scriberem, brevi ederem, missis a calcographo aliquo faventi servitoribus ad hanc artem paratis.

Rogavi praeterea R^{mam} P. T. ut si quid de concilio futuro statueretur, id michi cum primis significaret. expectavi literas Amplitudinis Tuae; at ubique auditor rumor, volant literae, Vincentiae esse tralatum concilium: at bullam desuper emanatam nondum vidi. si San^{mus} Dominus Noster omiserit celebrare concilium, ve Germaniae, ve Angliae, ve Daciae Svetiae Norvegiae: et quando erit finis discessionis, usque quo revelabitur filius perditionis?

Docti viri et integri, quorum sincera fides erat perspecta, paulatim deficient; recentium plerumque suspecta. obiit Emserus, Hohstratus, Wimpina, Lempus ¹, Dietenbergius ², Kölhin ³, Usin-

1) Jakob Lemp, gest. in Tübingen 1532.

2) Johannes Dietenberger, gest. in Mainz 1537.

3) Konrad Köllin, Dominikaner, gest. in Köln 1536.

gius¹, Detzelius², Sasgerus³ et plures alii; oriuntur Hanerii, Wicelii, Galli⁴ etc., quibus non integre fido, quia petias vetustatis a Lutero nobis adferunt. quod si coram dabitur de his colloqui in concilio, intelliges animum Eckii pro more apertum et candidum.

Scripti prioribus literis R^{mao} P. T. de negotio canonicatus Ratisponensis, non quod ambiam ipsum; sed cum fraude et dolo adversarius et suus procurator, dolis consutissimus, neglexerint insinuare preces, immo procurator suus dolose isto die se absentavit, et ego quasi coactus recepi possessionem, capitulo prius requisito cum testibus ac notario, an ne preces regales extarent; qui capitulariter et privatim dixerunt nihil sibi constare de precibus. itaque cum impensis centum florenorum accepi possessionem. facile contemno canonicatum; solum peto nunc per sedem apostolicam consuli ut expensae resarciantur, quas fraude et dolo adversarii passus sum. et hoc credo de jure mihi deberi, quia pro sedis apostolicae honore et obedientia accepto brevi apostolico comitatus sum nuncium apostolicum non inutiliter: mercedem nullam peto, sed supplico ne obsit michi comitatus ille. forte prodesset fieri supplicationem ad San^{num} Dominum Nostrum, ut revocaret causam illam ad se et committeret vel cardinali vel episcopo Palatino [vel] praelato alicui domestico⁵, qui aequum et decens respiciendo, viso quod Eckius fuisset in servicio Sanctitatis Suae ac sedis apostolicae et nuncius apostolicus providisset ei, nemine comparente cum precibus regiis, imo procuratore dolose se subtrahente, Sanctitas Sua nollet suum servitorem et sedis apostolicae devotum ex hoc degravari etc. facile tunc perveniretur ad concordiam, aut quod refunderet michi impensas aut alio bono medio absolveret.

Vide, optime archipraesul, quam insaniant nostri. adversarius meus dives est, canonicus est, parochus est multarum ecclesiarum, cancellarius est episcopi Brixinensis. rogavi eum supplex ut attentis laboribus meis pro fide habitis hanc parvam faceret michi gratiam, ut differret preces ad proximam vacationem et meis impensis purgaret preces: nihil potui ab ingrato impetrare, etiam Regia Majestate per episcopum Viennensem et cardinale Tridentino per magistrum curiae instantibus. in tanto pretio sumus

1) Bartholomäus Usinger, Mitarbeiter an der Konfutation.

2) Der bekannte Ablafsprediger Johann Tetzl war schon 1519 gestorben.

3) Kaspar Schatzgeyer, gest. in München 1527.

4) Eck denkt vielleicht an den in dieser Korrespondenz mehrfach erwähnten Hanius cancellarius Brixienensis, seinen Prozeßgegner in Regensburg.

5) praelato alicui domestico am Rande ohne Verweisungszeichen.

laborantes pro fide apud praebendosos illos Nemroth venatores, et hactenus tres fuerunt vacationes, ubi votorum compos esset factus.

Posset San^{mus} Dominus Noster causam advocare usque ad futurum concilium.

Si explicarem me ex hoc negotio et alio Ratisponensi, insisterem tranquillitati studiorum meorum nec unquam me intruderem negotiis sacerdotiorum, etiam si pro episcopatu agendum esset: malle m cedere quam litigare.

Augusta indies fit insolentior; Nuringenses sunt mitiores, non tamen videntur ex animo michi favere sedi apostolicae. denuo Turegii convenerunt Zuingliani, etiam tuus mendax Capito, et consenserunt verum corpus Christi realiter existere sub eucharistia, non solum ex fide accipientium. hoc faciunt diabolo instigante, non quod ament veritatem, sed quia ex hoc dissidio Lutheri et Zuinglii vident eorum novitates suspectas populo.

Fortē legisti literas ad San^{num} Dominum Nostrum pro tuo honore datas, in quibus profecto non deficit michi seges et materia te laudandi; sed oratio me destituit barbarum et inelegantem. magistrum Vitum Krumher, cui onus sollicitandi res meas imposui, habe commendatum in meis et suis; domino Blosio homini candidissimo omnia bona precor, scio me huic plurima debere, qui et a tempore Leonis optimi pontificis semper magno favore me est prosecutus. opto vos foelicissime valere.

Ingolstadii 11 decembris 1537.

128. Eck an Aleander: Rückkehr seines Bruders Simon von Aleander, freilich ohne Briefe dieses. Zunahme des Lutherthums in der Oberpfalz. Das Edikt Kurfürst Ludwigs und Pfalzgraf Friedrichs. Die Konzilsfrage. Mittheilungen des Bischofs von Augsburg über eine projektierte Gesandtschaft der lutherischen Fürsten an den Kaiser; Eintreten ersterer für die Clevische Nachfolge in Geldern. Nachlässigkeit des Papstes und des Kaisers. Antikaiserliche Haltung der Lutheraner. Was dem Kaiser zu thun obliegt. Todesfälle in den Reihen der Vorkämpfer des Katholicismus in Deutschland; die Überlebenden. Empfehlungen; Eck mit dem zufrieden, was er besitzt. Streitschriften. Eine streitige Pfründe. 1538 Dezember 2 Ingolstadt ¹.

Aus Parma Arch. di Stato Carteggio Farnesiano, gleichzeitige Abschrift.

Paratissima obsequia cum sui commendatione pro salute. R^{mo} in Christo pater ac patrone pientissime. quod fratrem meum tam

1) Ich verdanke die Abschrift dieses wichtigen Briefes, sowie der

liberaliter dimisisti¹, ago gratias, paratus semper inservire Amplitudini Tuae, ubi ubi potero, licet primo subtristis fuerim, cum nullas adferret tuas literas; sed hoc tribuo occupationibus tuis majoribus, et forte quae velles me scire, non tuto literis commendantur: ita draconis custodia omnia observant Lutherani.

Arbitror me nuper scripsisse quomodo cancer illius haeresis serpat per superiorem Palatinatum, ubi dux Fredericus dominatur. per literas enim princeps elector et ipse² permiserunt liberum subditis eligendi praedicatores, qui pure, inpermixte et clarum evangelium praedicarent. et de communione sub utraque specie scripserunt non se dare licentiam ea utendi, sed etiam nolint prohibere, sed eorum conscientiae permittere. quo factum est ut Amberga statim miserit Wittenbergam pro praedicatore et jam inceperint uti communione sub utraque specie et, ut mihi dicitur, sine confessione praevia. Monui ego episcopum vicinum quod una cum aliis vicinis episcopis deberent mittere nuncium ad ducem Federicum (eo enim absente publicatae fuerunt hae litterae) in Brabantiam, ut inhiberet et revocaret hanc terribilem licentiam, sed surdis cano fabulam. mirum quam Thrasonice glorientur Lutherani, dum jam habeant ex Bavaricis ducibus adsentientem.

Episcopi aliqui et praelati saepe me inquietant literis et cupiunt scire quid sperandum de concilio; nescio illis respondere. vellem tamen eis dare bonam spem de San^{mo} Domino Nostro et futuro concilio, si intelligerem ex Amplitudine Tua quidquid hujusmodi pro solatio et consolatione fidelium. recurrunt enim frequenter ad me, sperant se plus consolationis reperturos quam reperiant. heri accepi literas a R^{mo} episcopo Augustensi plenas desperationis. misit tumultum Lutheranorum, qui excitatus fuit inter principes eo quod fama percrebuit Caesarem venturum in Brabantiam et praetexere expeditionem Turcicam, revera autem moliri bellum in evangelicos, et Caesar hoc promiserit pontifici. venit Hesus cum Lunenburgensi Lipsiam³; supervenere mox aliorum oratores. conclusum ut oratores destinarent ad Caesarem et vellent scire an pacem haberent in causa fidei; quam si nollet promittere, instructo exercitu ei occurrerent. quod si etiam Iuliacensem invadere vellet imperator, renunciarent se non posse relinquere illum, quia ducatus Geldriae ad imperium pertineat. ipsi in hoc non adversentur imperatori, sed duci Burgundiae cum

des Briefes Nr. 147 der Güte des Herrn Archivdirektors P. Vayra in Parma.

1) Über Aleanders damalige Legation bei K. Ferdinand und in Deutschland s. Nuntiaturreichte, Bd. III. IV.

2) Vgl. Nuntiaturreichte, Bd. III, Nr. 79 (S. 278 ff.).

3) Vgl. Lenz, Briefwechsel Philipps von Hessen mit Bucer I, S. 52, 1.

alii. adjecit aliqua non comittenda literis, sed quae maxime terrent.

Quanto ergo San^{mus} Dominus Noster diutius differt concilium et Caesar differt consulere causae fidei, tanto res fit deterior. unus ducatus deficit post alium, una civitas post aliam, unus nobilis post alium. et imperator nedum estimet defectum religionis, sed experietur apud perfidos istos cadere obedientiam et reverentiam Romani imperii. Dispeream si Zuingliani et Lutherani non sint adeo infeliciter fascinati et excoecati, ut mallent Turcam vincere quam imperatorem: ita furiunt et insaniunt. nimia indulgentia Caesaris dedit ansam tantae perfidiae, qui si consilia marchionis Brandeburgensis electoris, ducis mei Wilhelmi ac Georgii Saxoniae ducis maluisset audire quam lavantium et prave mediantium, non impegissemus in has Syrtes et Symplegades. Caesar adhuc posset, si vellet, toties a regulis Germaniae contemptus, vindicare gloriam Dei et ecclesiae et suam, quoad personam suam attinet et domum Austriacam. an non fuit maximus contemptus, Hessulum expulso Austriaco restituere bannitum ducem Wirtenbergensem? et cum obex ille Gallicus, impedimentum illud, fuerit amotum, quid est reliquum nisi quod Dei, ecclesiae et suam injuriam zelo justitiae ulciscatur? sed hactenus votis fidelium non fuit responsum.

Porro, R^{me} pater doctissimus ipse, doctorum suscipe patrocinium et eos fove qui pro fide agonizant. incipiunt esse pauci. mortui sunt Tetzl, Emserus optimus, Wimpina, Usinger, Mentzinger¹, Dietenbergius, Schlupfius², Schatzgerus et alii plures. pauci sunt qui in eorum locum succedant. superstites sumus Vienesens episcopus, Nausea, Cochleus et alii pauci, ex quibus sunt quos dijudicare nequeo. scio clauditationem fidelibus prohibitam.

Fratrem doctorem Simonem R^{mae} P. T. commendo et, si occasio offertur, Eckardo Joanni consulatur. pro me nihil amplius peto si his, quae habeo, non spoliabor. ecce habes theologum qui dicit: sufficit, nec plus petit.

Expecto ex praelo aliqua meditata nostra, quae ubi prodierint, mittam copiam. non enim patiuntur Lutherani ut libri mei excudantur apud eos, ideo exemplaria in Belgas mittere cogor.

Quod Hanius cancellarius Brixienis movit mihi lites ante biennium et sex menses (jam silet), ego libenter cedam canonicali Ratisponensi, modo ipse ferat et restituat impensas per me

1) Der bekannte katholische Theologe Johannes Mensing lebte noch 1541; liegt ein Versehen Ecks vor oder wen hat er im Sinn?

2) Johann Schlupf, Pfarrer in Überlingen, Teilnehmer an der Disputation zu Baden 1526 (Wiedemann S. 243).

factas in solutione statutorum. si quae occurrerint, postea scribam uberius. jam me R^{mae} Amplitudini tuae commendo cum meis. si tantisper distulissem ponere fenestram tuam, jam rubeo esset ornata galero. Deus sospitet R. D. T. in multos annos.

Ingolstadii raptim (ita soleo) secundo decembris anno huius saeculi 38¹.

129. Eck an Johann Fabri, Bischof von Wien: Abwesenheit des letzteren. Ruprecht von Mosham: Absetzung; Erlebnisse in Nürnberg; Verlassen der Stadt; Schriften und Gegenschriften; Mosham und die Kurfürsten Pfalz und Mainz. Zunahme des Luthertums. Zustände im Öttingenschen, in Amberg und in Cham. Sendung der Lutheraner nach Heidelberg. 1539 Dezember 4 Eichstädt.

Aus Bibl. Vat. cod. Vat. 6404 fol. 139^a—140^b, gleichzeit. Abschrift.

R^{me} pater. quod in confinia Hungariae et Stiriae fueras profectus, fecit tot literas meas minus acceperis post primas.

Goliath illum superbum a Moshaim² 30 octobris privavimus et deposuimus per sententiam³. iste interea malo consilio venit Norimbergam (satius ei fuisset Augustam vel Argentinam petere, ubi in fide omnis generis variatur). petiit a senatu ut eum reciperent sub eorum protectione, ut evangelium libere predicaret et librum suum contra Rosinum⁴ liceret sibi imprimere apud chalcographum; in illo autem est injuriarum sylva contra papam, Romanam ecclesiam, Paternitatem Vestram et me. deputarunt sex ad eum probandum: duos antiquos civium magistros, duos doctores juris, duos predicatores Wenceslaum et Hosandrum⁵. sed quarta die dissensio facta est super justificationis materia, ubi Moshaimer constanter defendit opera contra Lutheranos, licet dicat fidem, quae sola justificet, a Papistis non intellectam. die quinto, dum redi-

1) Ein weiteres Schreiben Ecks an Aleander, vom 7. Januar 1539, ist mitgeteilt in Nuntiaturberichte, Bd. III, S. 375 Anm. (Ebendasselbst auch Auszug eines Briefes Ecks an seinen Bruder Simon aus der nämlichen Zeit.)

2) Über Ruprecht von Mosham vgl. Reusch in Allgem. deutsche Biogr., Bd. XXII S. 393f., und Schrödl in Wetzer und Weltes Kirchenlexikon, Bd. VIII², S. 1964f.; s. auch einen früheren Brief Ecks über Mosham, Nuntiaturberichte, Bd. IV, S. 588.

3) Eck war, wie er später berichtet (unter S. 251) vom Bischof von Passau zu dem Prozefs gegen Mosham als „inquisitor“ zugezogen worden.

4) Wohl der Domherr Stefan Rosin in Passau, der Nuntiaturberichte, Bd. III, S. 148 erwähnt wird.

5) W. Link und Osiander.

rent ad eandem dissensionem, dixit Moshaimer ad Hosandrum: ich bin heut auch an ewer bredig gewesen; hab vil luge gehort. ille contra: Ir liegt selber, et venerunt ad convicia, ut nemo amplius vellet convenire ex deputatis ad domum senatoriam in churfurstenstuben; sed convenerunt in aedibus apud sanctum Sebal dum. in fine ¹ concluderunt dogma Moshaimericum esse plus Zwingliacum, Parabaptisticum et seditiosum quam christianum. repulsam ergo passus a senatu Moshaimer, ut alio migraret, 10 octobris hat er noch gefret ² und suppliciert an rath. frustra. sic abiit 23 octobris. hatt seinem wirt, der im das glaitt geben, ein geschriff zuegestellt contra praedicatores; hat etlichen bekanten hinder sich allerlay enbotten et dedit hospiti in scriptis. Scheurlium insimulavit prodicionis. uni senatori: er wol erleben das bapsthumb und Lutherthumb zuegleich werden zue boden gesturtzt, et alii alia. predicatorum, suscepto ejus scripto, accin xerunt se ad responsionem ³, nam pluribus placet Norimbergae quod opera extulit et damnavit fidem sine operibus.

Ex Dinckelspuel scripsit literas ad senatum Norimbergensem, conquestus se intellexisse senatum disposuisse equites ad eum capiendum, petiitque ab eo responsum an et cur tentaverint, at senatus non est eum dignatus responso. adiit principem electorem Palatinum, cui prolixum supplicem libellum porrexit, at respondit dux se non esse theologum, sed prope esse electorem ecclesiasticum cardinalem Moguntinum, primatem Germaniae. venit is ad cardinalem, qui non cavit Julium Pflug. quid actum nondum scio; visum est ad longum hanc comediam retexere.

Ex Aschaffenburg ⁴ misit proprium nuntium ad senatum Nuringensem cum scripto contra predicatorum. at illi jam responsionem paraverant, quam senatus cum eodem nuntio Moshaimero remisit. adhuc scribit se Regiae Majestatis ⁴ consiliarium: multis videtur eum fore exautorandum.

In causa fidei quanto diutius Caesar abest, tanto virus illud serpit latius et radices agit profundius. isto anno comes Ludovicus de Öttingen in oppido Ottingen Luterismum totum assumpsit, sic frater suus comes Carolus in Hornberg (quod tamen dominium solum tenet pro pignore ab imperio). comes Martinus, qui medietatem oppidi tenet, viriliter resistit. mandat Ludovicus, ne quis ex suis audiat missam vel sermonem presbyteri a Martino

1) Hs. fide.

2) Sic!

3) Erschien im November 1539 (Epistola theologorum Norimbergensium ad d. R. a Mosham).

4) Hs. Aschenburg.

5) Nämlich König Ferdinands.

instituti. contra Martinus inhihet suis ne audiant lutheranum: ist nit priester, ist ein schreiner gewesen, hatt graff Ludwig fur ein pfaffen aufgeworffen. de Werdea est timendum. Ambergenses excluserunt quidem duos predicatores, behalten aber noch den im spital, qui comunicat populum sub utraque specie; et uxores predicatorum relegatorum adhuc sunt Ambergae, sperant reditum, quia Ambergenses adhuc praestant eis stipendia. illi in Cham omnino nolunt deponere predicatorem ad jussum principis. iterum miserunt Haidelbergam Lutherani nescio quid petitori pro eorum predicatoribus.

Datum Eichstadii ¹ 4 decembris anno 1539.

130. Eck an Fabri: Aufzählung der Lutheraner unter den Reichsständen und auswärtigen Fürsten; antikaiserliche Tendenzen der ersteren. Mahnung an Fabri, durch K. Ferdinand den Kaiser zum Einschreiten zu bewegen. Unwirksamkeit der Reichsversammlungen. 1540 Februar 9 Eichstädt (Auszug).

Aus Bibl. Vat. cod. Vat. 6419 fol. 238^{ab} Abschrift der Kanzlei Morones, mit Vermerk: ex literis Echii datis Eichstadii nono februario 1540 Rev. episcopo Viennensi.

Jam ad primum et precipuum venio, hoc est ad religionis causam, quam nisi sacratissimus imperator et rex nobis restituant, actum est, cum tot principes hoc vinculo anathematis sint illaqueati. expende solum terras, dominia, civitates, oppida, castella, villas omnium ducum Saxoniae, omnium marchionum Brandenburgensium, ducum Wirtembergii; taceo Sviceros et tot civitates imperiales, reges Daniae, Svetiae et Norvegiae, ducem Brunsvicensium, fratrem Henrici ², ducem Mekhelburgensem fratrem Alberti ³, cum plurimis aliis. et cum neminem habeant quem timeant nisi Caesarem, nemo dubitet eos cupere Romani imperii destructionem. ideo preter, imo contra Caesaris consensum foedera faciunt et ligas; ideo mandata sua contemnunt, edicta rejiciunt, Camerae Imperialis judicium irrident, imo assentatores eorum quoties Saxonem regem vocant. hinc in literis ad regem scripseram negocium imperii conjunctum cum causa religionis; nescio an istas receperis, sicut et de aliis dubito. hic omnes conatus, omnes nervos in-

1) Hier verweilte Eck, weil damals eine pestartige Krankheit in Ingolstadt wütete (vgl. die folgende Seite).

2) Es kann nur Ernst von Lüneburg gemeint sein, der bekanntlich einer anderen Linie des Hauses Braunschweig angehörte als Heinrich von Wolfenbüttel.

3) Heinrich V. (von Schwerin), Anhänger der Reformation, Bruder des katholisch bleibenden Albrecht VII. (von Güstrow).

tendas ad regem persuadendum, quo urgeat et impellat divum Caesarem, quo tantis malis occurrat ¹.

Omnes opinantur Caesarem coacturum conventum imperii ad hos tumultus sedandos. ego contra sentio Caesarem nihil minus expediturum quam in comiciis. nam ibi Lutherani in magno numero conveniunt, consultant frequentius et vigilantiores sunt in perfidia quam nostri pro fide. porro eorum consilia sunt secretiora quam statuum ordinumque imperii, et coadunati se mutuo animant et fortius resistunt jussibus imperii et imperatoris. contra cum longe ab invicem assunt nec semper augurari norunt quid Caesar decreverit, plus absterrentur unis literis aut mandato quam tot conclusionibus ventosis statuum imperii. semper enim timerent ne graviora Caesar in eos statuisset. vidimus hoc Augustae. ideo forte satius esset fidelium principum, qui Caesari adhererent, habere intelligentiam et negotium forte adgredi, quam plures conventus imperii cogere.

131. Eck an Vitus Krumher, Sachwalter in Rom ²:

Pfründen- und Dispens-Angelegenheiten. Johannes Schaup. Das Nahen des Kaisers. 1540 März 3 Eichstädt.

Aus Florenz Arch. di Stato Carte Cervin. filza 9 fol. 91,
eigenh. Orig.

S. p. venerande magister. scripsi saepius D. T., licet responsum nullum receperim, adeo ut suspicer literas meas fuisse interceptas. eapropter nuperas inclusi literis R^{mi} cardinalis Brundusini, ne venirent in manus lupi Arabici. oro autem plurimum, omnia diligenter prosequaris; nam R^{mus} cardinalis promisit se curaturum ut Valentinus Bocher cederet actioni et juri praetenso, quia revera nihil juris habet in prebenda capellaniae et officio custodiae Ratisponae. citaveram intrusos ad executorem precum regalium, episcopum Viennensem; amici se interposuerunt et res est concordata pro minimo. tamen illud nolunt promere, sed deponunt quousque habeant cessionem. ita urge Brundusinum ut effectum reddat, quod recepit se curaturum.

Super dispensatione cujusdam hospitis nostri Eistettensis etiam bajulus literarum, d. Enoch Martius, habet commissionem. et super hoc colloquetur. de doctore Sigismundo Han an pergat mihi molestus, nihil intelligo, nam peste furente secessi Eichstadium, ubi amici rarius per literas me invisunt quam si essem Ingolstadii.

1) Vorlage occurra mit Strich über a.

2) Die Adresse auf der Rückseite des Schreibens bezeichnet Krumher als causarum sollicitator in curia Romana; vgl. oben S. 230. 234.

Habeo puerum ingeniosum valde ac studiosissimum, qui est nepos ex sorore non tamen uterina. nescio quomodo pro eo gratiam impetrarem super episcopo Eistettensi, ut sic provideretur quod etiam me mortuo posset prosequi studia incepta; si Deus mihi vitam prolongarit, nunquam ei deero. et quia studium philosophiae est penitus desolatum, propono eum post annum mittere ad Parrhisios, ut septennium ibi agat in philosophia et theologia. nomen illi est Johannes Schaup, clericus Augustanae diocesis.

Haeretici jam silent post adventum Caesaris ¹, de quo multa speramus; timemus tamen ne pauca faciat.

Vale feliciter et cum domino Enoch mitte schedam cardinalium jam viventium. iterum vale et salve.

Eichstädi 3 marcii anno salutis 1540.

132. Eck an Kardinal Gasparo Contarini: ein früherer Brief an diesen. Der Kaiser und die Neugläubigen. Der Wunsch des Elekten von Eichstädt die Würzburger Dompropstei zu behalten. Zustände im Eichstädter Bistum. Die Markgrafen Georg und Johann Albrecht von Brandenburg Widersacher der Eichstädter Kirche; Kloster Wülzburg. Eck begehrt eine Eichstädter Propstei, die Ernst von Bayern, Koadjutor von Salzburg, besessen hat. Klage, daß er an der Kurie nicht mehr die gleiche Gunst finde wie zur Zeit Leos X. 1540 März 3 Eichstädt.

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 37 fol. 124, eigenh. Orig.

R^{mo} ac amplissime pater in Christo. obsequia paratissima offert et optima quaeque precatur et optat.

Pientissime pater. incivilis fui profecto nuperis litteris, qui ausus fui longissima epistola et nescio quibus gerris virum tam sublimem, tot arduis negotiis implicitum et, quod majus est, michi incognitum, obruere et tedio afficere ²; verum aliquid dabis zelo et turbato animo meo ob haeticorum infamiam, qui tamen modo silent post Caesaris adventum. qui si absque meliori provisione abierit quam hactenus fecerit, ve Germaniae, ve ecclesiis et monasteriis.

Fama mala nunciavit nobis nolle pontificem dispensare cum electo nostro Eistettensi ³, ut retineat praeposituram Herbipolensem:

1) Nämlich in den Niederlanden.

2) Ein früherer Brief Ecks an Contarini hat sich nicht erhalten; in seinen beiden Antworten vom 24. April und 26. Mai 1540 (Dittrich, Regesten Contarinis, S. 310f.) hält der Kardinal die verschiedenen Briefe, die Eck ihm geschrieben, nicht auseinander.

3) Moritz von Hutten, zum Bischof von Eichstädt gewählt Juni

at ille fixe ac firmiter constituit se potius relicturum episcopatum quam praeposituram, et sic pontifex exponet ecclesiam Aureatensem¹ maximo discrimini. aliae ecclesiae ab haereticis patiuntur, nostra ecclesia adhuc salva est, excepto eo quod marchio² aliquot monasteria cum pluribus oppidis et infinitis villis subtrahit jurisdictioni episcopi nostri et obedientiae sedis apostolicae. et propter fratrem marchionis illius sectarii sedes apostolica molesta est ecclesiae Eistettensi. quid debent dicere Catholici aut cogitare de San^{mo} Domino Nostro? utinam Sanctitas Sua clementius respiceret Eistettenses! magnum est scandalum pusillis, cum omnes in patria ista noverint intra 20 annos ad preces marchionum monasterium Wildsburg ordinis s. Benedicti³ mutatum in canonicos saeculares; marchione Federico ibi praeposito mortuo⁴ successit frater ille marchio, qui monasterium illud cum omnibus redditibus etc. dedit fratri suo sectario, ut jam nec monachus nec sacerdos aliquis assit nec unquam missa legatur ibi nisi luterica: et pontifex illi vult dare praeposituram aliam Herbipolensem in destructionem ecclesiae Eistettensis. date vulcano has litteras: malum est in eos scribere qui possunt proscribere.

Dux Ernestus administrator Pataviensis, frater principum meorum ducum Bavariae, assumptus est in coadjutorem Salisburgensem; cui autem decreverit dare praeposituram Eistettensem, non audio; attentavi aliquando ejus animum, an cederet eam michi sub pensione 200 florenorum; nam cum habeam hic canonicatum lecturae theologiae annexam, unde mihi non solum honorifica esset praepositura, sed multis rationibus commoda et utilis: si papa Leo viveret et patres purpurati, qui me benevolentissime prosequerentur, facile impetrassem, ut tantisper fuisset confirmata coadjutoria, si michi cessisset praeposituram. modo autem San^{mus} Dominus Noster non tanto me complectitur favore sicut Leo, et pauci ex senatu cardineo me norunt antiquis cardinalibus mortuis: michi emoriendum est in scholae pulveribus!

Speramus multa a Caesare Catholici omnes; timemus tamen ne facilitate sua abutantur haeretici.

1539. Vgl. zur angezogenen Sache die beiden Briefe Contarinis an Moritz vom 7. Juni und 18. Juli 1540, bei Dittrich a. a. O. S. 311. 313.

1) Aureatum, ältere von den Hunnen zerstörte Stadt an der Stelle des späteren Eichstädt.

2) Markgraf Georg von Brandenburg-Ansbach, Bruder Johann Albrechts des Bewerbers um die Würzburger Propstei.

3) Wülzburg unweit Weisenburg i. N., ehemals Benediktinerabtei, hernach 1588 markgräfliche Festung.

4) gest. 1536 (Friedrich war ebenfalls ein Bruder Georgs von Ansbach).

Deus optimus maximus sospitet R^{mam} Paternitatem Tuam in multos annos.

Eichstet 3 marcii anno salutis 1540.

133. Eck an Contarini: Sadolets brieflicher Verkehr mit den Ketzern. Der Nämliche weist Eck an Contarini, dem er nächstens über die kirchlichen Zustände Deutschlands schreiben wird. Mahnt den Verspottungen Pasquillos Einhalt zu thun. Treiben der Universität Wittenberg. Verzögerung des Bescheides über die Würzburger Propstei. Die Wünsche des Elekten von Eichstädt betr. die Verleihung von Papstmonaten. Schaup. Nachgiebigkeit der Kurie gegen die Semilutheraner; Vernachlässigung Ecks. Dessen Schreiben an Aleander. Das Konzil. 1540 März 11 Eichstädt.

Aus Arch. Vat. Arm. 62 vol. 37 fol. 126, eigenh. Orig.

S. p. et paratissima obsequia. R^{me} pater. admoneram incomparabilem virum cardinalem Sadoletum, ne pateretur haereticos abuti bonitate et facilitate sua, ut induceretur ad scribendum eis; nam litteris suis abutuntur malevoli in ecclesiae et fidei praedudicium. voluerim ut meas litteras Amplitudini Tuae communicaret. scripserat enim Sturmio, Melanchtoni item et Moshaimero. novi autem integritatem viri, quod sincero et optimo animo hec fecerit; admonui ut in posterum cautius faceret. is ex Carpenterato michi scripsit se abesse Roma: negotia fidei R^{mae} P. T. scriberem, quae esset sic affecta ut ecclesiae statum cuperet videre purgatissimum. statueram itaque multis tecum agere super statu ecclesiae Germanicae; sed et tarde nunciatum est mihi abiturum cras mane tabellarium et jam est profunda nox et San^{mus} Dominus Noster mihi 200 subtraxit aureos ex pensione Herbipolensi, quae suffecisset pro scriba et amanuensi, ut omnia manu mea inter tot occupationes sint exaranda. proxima posta ero liberalior in litteris scribendis¹. jam hec rogaverim: cohibete pasquillos illos injuriosissimos, quibus diffamantur pontifex cardinales, e quibus scandalisuntur simplices et tripudiant haeretici. olim docta carmina prodibant a pasquillo; modo abutitur sacris litteris, votis spiritus sancti ad jocum, injuriam et infamiam hominum. nosti Eusebium de praeparatione evangelica² etc.: noctuas Athenis! dein mirum quod Witenbergensem academiam non detestet et exeret papa: hodie promovent doctores autoritate apostolica, confluent studentes etc.

San^{mus} Dominus Noster admodum tardat cum R^{mo} nostro

1) S. u. zum 13. März.

2) *Εὐαγγελική προπαρασκευή*; in 15 Büchern.

electo in causa praepositurae: satis informatus est pontifex, satis informatum collegium cardinalium, non dico plura.

Petiturus est episcopus electus ut San^{mus} Dominus Noster per biennium concedat ei etiam mensem pontificium in prebendis, ut extorribus et exulibus sacerdotibus a Luterismo pulsai posset providere. et hanc causam promoveas velim, licet sciam in hujusmodi concessionibus fallacias committi, scilicet ¹ non causam ut causam. praetextus est bonus; Ratisbona allegatur; at in eventu aliquando non observatur, sed, ut alibi fit, suis servitoribus, pincernis, scribis, senatorum filiis provident. ideoque episcopo in mense pontificio unum vel alterum adjungerem, quo secundum tenorem bullae procederet, eo salvo quod provideretur Eckii nepos, quem totum theologiae dabo et proximo anno ad Parrhisios destinare intendo.

Postremo inclusi negotium fidei, ut ex scripto intelliges ², quod tuo tamen offero iudicio; nam illam facilitatem sedis apostolicae in Semiluderanos non probo. miror cur in me semper fuerit difficilis, ut papa noster Paulus non me iudicaverit dignum praepositura et ex pensione, quae inter partes convenerat, michi 200 detraxerit florenos. utinam liceret biduo te alloqui super negatio fidei et statu ecclesiae. aliqua, sed pauca scripsi R^{mo} patrono meo cardinali Brundisino, ut qui non parum novit res Germanicas. lassus me commendo R^{mae} P. T., quam Deus servet incolumem, ut his oculis possem eam intueri in generali concilio. sed tanta sunt peccata nostra, ut mundus non sit dignus concilio, unde totus status ecclesiasticus ubivis gentium periclitabit. vale et salve amplissime pater.

Ex Eichstet, quo propter pestem Ingolstadicum confugi, 11 marcii anno gratiae 1540.

134. Eck an Contarini: stellt eine Anzahl anstößiger Stellen aus zwei Schriften Georg Witzels zusammen, und erörtert ausführlich, daß letzterem in Glaubenssachen nicht zu vertrauen sei. [1540 März 11 Eichstädt] ³.

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 37 fol. 132—136, eigenh. Orig.

1) So? (in der Handschrift abgekürzt).

2) S. das folgende Stück.

3) Es kann wohl kaum einem Zweifel unterliegen, daß wir hier das scriptum haben, auf welches Eck gegen Ende des voraufgehenden Briefes verweist; die Hindeutung auf die Semiluderani findet hier ihre Erklärung. Contarini bezieht sich hierauf in der schon erwähnten Antwort vom 24. April 1540, wo es heißt: non satis intelligo quisnam sit ille Semiluteranus, de quo mihi tam multa scribis. In der That nennt Eck keinen Namen; er hoffte wohl, daß Alexander und andere, die der deutschen Dinge in Rom kundiger waren als Contarini, letzteren aufklären würden.

Suspecta in fide et aliqua plane erronea viri quem sedes apostolica fovet¹, non sine magno scandalo fidelium ecclesiae et Luteri.

1) Pro concordia: unaquaeque partium cedat alteri!

Non est hoc scandalum? ecclesiam debere cedere haereticis novis, quae nunquam veteribus cessit nec uno apice literario. notetur b. Basilius.

2) Homo habet liberum arbitrium, non ex natura, sed ex gratia.

Nec Manicheus neque Luterus plus optant. notetur articulus bullae Leonis.

3) Missas privatas damnat, tamen quottidianas admittit. ait enim: fateor ingenue me diu et bene circumspexisse cum in byblicis scriptis tum in libris veterum patrum, sed nichil inveni quod multiplicitati conductarum missarum conferat.

Si quis voluerit audire missam, eat ad missam publicam.

Causae ad missas privatas tollendas assignantur ab eo innumerabilia peccata altaristarum.

Hoc suum iudicium contra privatas missas appellat manifestam veritatem.

Patres non multiplicarunt missas mercenarias, neque sacramentum eucharistiae habuerunt in hujusmodi usu sine fundamento evangelii. ecclesiastici emendent pudendum abusum missarum et stultas superstitiones.

Abscidatur consuetudo legentium missas propter pecunias, quo impie vendunt sacra.

Minuatur numerus quottidie missas celebrantium, modo ut repleant ventrem.

4) Vult preces et collectas in baptismo per sacerdotem germanice pronuciari.

5) Quicquid scholastica theologia de sacramento ordinis statuit, hoc ipse rejicit.

Non est dignum ut diu disputetur de longis togis vel tunicis, de corona et raso vertice.

1) Im zweiten Teil dieser Aufzeichnung giebt Eck die Lebensgeschichte seines Ungenannten, der kein anderer ist als der Konvertit Georg Witzel (s. Räf's, Konvertiten I, S. 122—184; Schmidt, Georg Witzel, ein Altkatholik des 16. Jahrh. 1876; Tschackert in Allg. Deutsche Biogr., Bd. XLIII, S. 657—662), und bezeichnet auch diejenigen beiden Schriften, aus denen obige Blütenlese entnommen ist, nämlich: Dialogorum libri tres. Drei Gesprächbüchlein von den Religionsachen in itzigem fehrliehen zwispalt, auff's kürzist und artigst gefertigt; Leipzig 1539 (Räf's S. 151, Nr. 44) und: Methodus concordiae ecclesiasticae post omnium sententias a minimo fratre monstrata, non praescripta; Leipzig 1537 (Räf's S. 150, Nr. 33).

6) In antiquis ordinationibus nulla fuit facta mentio de charactere, de voto, de missae celebrationibus.

7) Vota sacerdotum et monachorum non oportet in disputationem vertere, quia non sunt vera vota sacerdotum, quae solum conditionaliter fiunt; monachi et moniales aetatem habent, respondeant pro se ipsis.

8) Dum sermo fit de seculari dominio ecclesiasticorum, respondet, provocatur ad jus: et breviter christianus orbis factus est videns. et multis improbat praetiositatem et pompam episcopalis ornatus.

9) Cathedrales ecclesiae et monasteria sunt antiquissima et illa non ex toto deleantur; at videamus eorum ortum et initium etc. si qui autem sint obstinatae mentis ut non velint pati reformationem etc., optat multitudinem monasteriorum utriusque sexus minui. et quod illi pauci nemini essent onerosi.

Existimat consultius ut pars monasteriorum et sacerdotum (inutilia pondera terrae) minuatur aut tollatur.

Ponderetur quot genera sint monachorum; ad quid prosint: ut quid necesse sit tot varietates esse regularum, quae etiam sibi adversantur et quas major pars odit aut observat invitum cum magno tedio.

10) Eo inclinatur ut bonum opinetur sacerdotibus dari uxores. appellatur insaniam si quis existimet Lutheranos debere dimittere uxores suas.

Non enim omnes sunt mali viri, qui in sectae ministerio comprehenduntur.

11) Canon missae non est omnino rejiciendus (ergo innuit saltem aliqua rejicienda).

12) Cuperet collectas teutonice legi in officio missae.

13) Communicare sub utraque specie in se non est injustum: hoc nec mundus potest, sed aliquis poterit abuti, erigendo sectas cum ea. ideo qui petit sacramentum sub utraque specie, non hoc suscipiat a sectis, sed a catholico sacerdote.

Hoc omnium esset certissimum ut sacra eucharistia tota sumeretur, ex quo scriptura et ecclesia concordant; modo fieri posset sine tumultu.

Hec contentio pendet ex relaxatione humanae traditionis et constitutionis.

Laudabile foret in generali concilio decerni communionem sacramenti sub utraque specie.

Loquens de communione sub utraque specie exclamat: utinam in hoc articulo omnes idem sentiremus!

14) Legere vigiliis mortuorum nihil aliud est quam legere sacram scripturam, cum peractionibus mortuorum deberet pro-

videri; nam res est infecta per pompam divitum et avariciam sacerdotum.

Quartus liber dialogorum Gregorii hoc modo confutetur: ut audiatur non ita esse in omnibus, cum isto vel alio.

Maxima occupatio peractionum pro mortuis, nam tempore patrum exequiae Christianorum non fuerunt luxuriosae.

15. De purgatorio fluctuat; non promit sententiam suam: quam si non esset depravata, non difficulter fateretur. inquit tamen: non est innitendum allegoriis Ambrosii et Gregorii, quia allegoria nichil probat.

16. Omnem molestiam haeticorum patitur ecclesia propter theologiam scholasticam.

Monachica et scholastica theologia plures terminos excogitavit; etiam excogitarunt plures additiones in fide.

Sectarii et sophistae sunt in eadem libra: cum multis aliis contumeliis in scholasticos, ut Luterani modo nominare inceperunt doctores.

17. Biblia est interpretanda ex fontali origine in omnes linguas.

18. In confessione permittatur ut non confiteamur circumstantias peccatorum. appellat confessionem torturam conscientiarum.

19. Nimis plures sunt dies festi; sacerdotes petunt ferias agi plus quam aequum est.

20. Questionarii cum excommunicata superstitione reliquiarum quam perditissimi nepotes in contemptum ecclesiae invexerunt; de quo veteres nichil sciverunt¹.

22. Ornatus iste sumptuosus ecclesiarum vix est sine peccato, quando pauperes per hoc negliguntur.

Lubet etiam serio deliberari an conveniat nostrae religioni hujusmodi ornatus templorum.

23. Hoc est verum quod omnes praelati nimium multiplicent ceremonias.

Et invehitur contra ceremonias; improbat etiam usum quo mortuis venduntur cavalli monachorum.

24. Constitui debet ut tolleremus imagines, sed ne adorentur.

25. Votum facere sanctis, caereas imagines eis appendere, ipsis tanquam patronis jejunare, festum agere, offerre, in necessitate eos invocare, eos adorare etc.: hec omnia pertinent soli Deo, neque canonica scriptura neque apostolica ecclesia hec docet sanctis exhibenda; sed oppositum hujus posset inveniri in byblicis scripturis et contrarium actum in apostolica ecclesia.

Multa possent tollerari, si non esset contra fidem unius veri

1) Nr. 21 ist ausgelassen.

Dei, de quo scriptum est ut eum adoremus et illi soli serviamus.

Iudaei, Turcae, Graeci noscunt et vident nostrum defectum, et est majus ferme impedimentum quod remoratur populos istos a fide nostra suscipienda.

Verum est: sancti, qui modo cum Christo sunt, honorandi sunt honore qui creaturae convenit: Deus retinet honorem suum sibi soli nec dat alteri; sed mortuis sanctis servire vel eos adorare vel invocare in necessitatibus, non est recte factum, etiam si angelus de coelo diceret.

Cum latria sanctorum nimium laboratum et excesserunt nostri; quod sancti dominum pro nobis orent, est probabile et posset ostendi, sed non sunt invocandi.

In missa non perrigitur oratio ad sanctos, sed ad Deum unum. Hec extracta ex duobus libellis ejus.

Fuit iste luderanus et rexit ecclesiam sub Luteranismo et sub principe electore Saxone¹; sed cum Arrianus² per mensem fuisset apud eum hospitatus, incidit in suspicionem haeresis Arrianae. Luterani autem et Zwingliani concluderant inter eos non esse tollerandos Arrianos; unde secta illa statim fuit sopita. Luter vero detulit suum discipulum apud electorem tamquam fautorem Arrianae haeresis; a quo conjectus in carcerem aliquot mensibus et privatus parochia, jussus excedere dominium electoris ad comitem quendam³ venit, qui cum fratre oppidum regebat: frater Luterismum induxit, comes antiquae fidei observans illi relegato facultatem praedicandi certis horis dedit, qui prius erat ignotus, puta qui nunquam studuerat aut audiverat theologiam; sed ex Prisciani schola irruerat in Paulinam theologiam, praesidio luteranorum librorum. is ergo jam solutus carcere cupiebat se vindicare de Ludero et complicibus. plurima in eos scripsit acerbissime, valet enim calamo, sive linguam nostram sive Latium voluerimus; gustavit etiam Graecas litteras et Hebraeas. quibus libellis bonum nomen sibi paravit etiam apud Catholicos plerisque, ut et episcopis aliquibus et praelatis placeret ejus scripta non intelligentibus, et adeo ut jam non desint episcopi qui agunt ut ad eos veniat⁴ et ei uberes conditiones offerunt; nam cum ipsi sint in theologia asophi, audientes illum media quasi via incedere neque plane Papistam esse sicut Fabrum, Cochlaeum et Eckium, neque omnino Luteranum, eum arbitrantur concordiae

1) Zu Niemeck unweit Wittenberg 1525—1531.

2) Der Antitrinitarier Johannes Campanus.

3) Graf Hoyer von Mannsfeld (in Eisleben).

4) Wetzel fand vorübergehend bei den Bischöfen von Meißen und Würzburg sowie dem Abte von Fulda Schutz und Unterkommen.

aptiorem. credunt enim sic agendum de fide sacrosancta ac si
lis inter vicinos agatur super agro, ubi interveniunt arbitri et
amicabiles compositores, qui huic adimunt, alibi addunt, ut con-
troversiam tollant: ita censent praelati tractandam fidei causam.
auget favorem quod sedes apostolica huic pensionem proprio motu
adsignavit et cum eo, ut rumor erat, dispensavit ut in matrimonio
perseveraret sacerdos.

Rogo, R^{mo} pater, benigne audias quae amore fidei christianae
scribo: dum prodirent libelli ejus primi, quibus mores Luteri et
sui cleri suis pinxit coloribus, non potuerunt mihi displicere libri
isti; nam cum ipse ex eodem fuisset sodalicio, eorum mores cor-
ruptos et abusus ita detexit ut cuique viro bono merito debe-
bant displicere. ita in hoc videbatur juvare partes nostras
plurimum. unde factum est ut Luterani pejus angue eum odirent;
ipse vero quo magis eum provocabant et libellis famam ejus prosci-
debant, tanto magis ferociebat libellum libello compensans.

Ego saepe interrogatus quid de ejus fide judicarem, ab initio
me continui; primum post aliquot annos Cochleo tam instanter
petenti¹ animum meum super illo revertente aperui, quem
Amplitudini Tuae jam quoque develabo. principio in libris editis
expendebam nichil illos spirare quam odium et vindictam in Lu-
teranos, quorum opera fuerat incarceratus et dein relegatus.
nullum zaelum fidei vel religionis in eo deprehendi nec mirum
quidem, dumtaxat querebat se ulcisci adversus eos. nichil re-
peri quod ad aedificationem pertineret, sed eos fortiter jugulabat;
unde dubitabam an plene rediisset ad nos ex animo aut solo
furo et mente ac proposito se ulciscendi. secundo cum fuisset
luteranus pastor, sacramenta vel contempserat vel aliter admini-
strarat quam apostolica ecclesia; articulos haereticos Luteri a
sede apostolica damnatos praedicaverat, laudaverat, secundum
hos vixerat, et ita dubio procul fuerat excommunicatus; num-
quam tamen potui intelligere eum absolutum fuisse vel pe-
tuisse absolutionem; sed suo arbitrio se sacris et divinis ingessit,
quod erat viri potius luterani quam catholici. tertio remorabatur
judicium meum quod uxore, quam more luterano duxerat in
eorum sodalicio (quam aliqui dicunt fuisse monialem) non ab-
dicavit, sed retinuit, primo quidem pudice sub nomine cocae, mox
eam iterum conjugem agnovit et in hunc diem pro sua habet.
hinc non potui assentiri illum ex corde ad ecclesiam transfugisse,
sed furo solum et fecte. quarto quod legi palliatam ejus ex-
cusationem super eo quod tempore belli servilis, miseris rusticis

1) Cochlaeus nahm sich Witzels eifrig an und bemühte sich sogar
um die Drucklegung seiner Schriften, vgl. seine in dieser Zeitschrift
(Bd. XVIII) veröffentlichten Briefe aus dieser Epoche.

a lupis illis praedicantibus seductis, ipse tunc parochiam rexit sub Iantgravio Hassiae, novo Antiocho¹, ille idem de quo agimus, ab ecclesia sua perrexit ad exercitum rusticorum, cum quibus moratus usque quo fama venit Hessum equitatu approximare, ubi ille nescio quorsum se proruit; nam ob Hessum non audebat publice ambulare. excusat hanc seditionis communionem quia caetum rusticorum adierit eo animo ut monitis suis et suasionibus subditos suos posset avocare et ad rura sua reducere. at si hoc erat animo, cur non suavit, cur non monuit, antequam secederent²? si autem opinabatur plus valituras suas admonitiones quando erant cum tota multitudine quam cum domi erant soli, profecto fuit imprudentissimus.

Quinto maxime me morabatur ut me viro non crederem, quia super articulis principalibus, in quibus luctantur haeretici contra ecclesiam, nolebat pandere animi sui sententiam. inter tot libellos³ suos (saepius etiam pariebat quam cuniculi!) nunquam vidi reprobratos sectarios super votis monasticis, super celibatu cleri, super veneratione sanctorum, super constitutionibus humanis seu positivis ecclesiae, super communionem sub utraque specie, super sacramento confirmationis, ordinis et penitentiae ac extremae unctionis, super excommunicatione, super purgatorio, super sacrificio missae et similibus. solum in uno versatus est loco, scilicet de justitia operum et quod fides sola non sufficeret, quem non uno libello tractavit prolixius et acervum testimoniorum ex biblia collegit pro bonis operibus.

Antequam digrediar ad sextum motivum meum, oportet pellere nebulas matutinas; nam qui ei favent, solent objicere illa duo potissimum: quia in luteranos mores et schisma severiter scripserit ut quis alius; dein quod hunc errorem de sola fide tam valide autoritatibus scripturae confutaverit. illis opinor rationibus etiam Romae persuasi estis ut huic pensionem assignaretis. at ego circumspiciens et non cito credens non pili facio has rationes: primam non, quia Theophylus Alexandrinus de Apollinari haeretico simili tegumento a discipulis suis defenso ait: licet adversus Arrianos et Eunomianos scripserit et Originem aliosque haeticos sua disputatione subverterit etc., tamen sive iste sive alii haeretici non erunt absque crimine, ecclesiasticae fidei repugnantes. non adfero Philastrum, non Augustinum, qui testantur haeticos etiam alias haereses extinxisse, cum Hussitae

1) Witzel war im Jahre 1525 kurze Zeit Pfarrer in der Nähe von Eisenach. Über sein Verhalten zu Münzer und den aufständischen Bauern vgl. Rāfs S. 126—129.

2) Wohl eher secederet zu lesen?

3) Rāfs S. 146 ff. zählt aus den Jahren 1532 bis 1540 einundfünfzig Schriften Witzels auf.

suppresserint Adamitas vix natos et Luterani quam pertinaciter persecuti sunt Zwinglium, et ambo ipsi, Luterani scilicet et Zwingliani, omnibus nervis studuerunt extirpare Parabaptistas. nec me movet ratio secunda, quoniam ut Erasmus de libero arbitrio, sic iste de bonis operibus delegit materiam fidelibus et infidelibus communem; nam et Parabaptistae nullum habuerunt articulum plausibilem adversus Luteranos quam illum ipsum de bonis operibus. Rupertus a Moshaim decanus olim Pataviensis (quem R^{mus} pater cardinalis Sadoletus jussu pontificio per litteras ad urbem vocaverat; cum autem is esset haeresibus exulceratus, magnas turbas Catholicis fecit sub umbra litterarum illarum; semper enim praetexit hunc fucum, jactavit vocationem papae, donec asinum exueramus induviis leonis et nudatum corniculum ostenderemus; nam R^{mus} Pataviensis vocavit me ut inquisitorem pro assistentia; et eum ut haereticum condemnavimus): is cum ecclesiam misere prosciderit, Romam dixerit magnam meretricem Babylonis, papae adhaerentibus aculeum infixit et pontificem ipsum dixerit magnum Antichristum, tamen de bonis operibus strenue militat adversus Luterum et damnat Luteri fidem justificantem. increpat enim Luterum ob hoc punctum, ut eum parvum appellet Antichristum. idcirco submonui R^{mm} cardinalem Sadoletum (quia perspecta est michi hominis integritas tot annis) ne cito crederet mellitis verbis haereticorum. si quando rhetorculi se laudant, mutuo extollunt ac mulus mulum scabit, nisi exploratam habeatis prius in fide hominis constantiam; si vel curtisani vestri nec flocci religionem facientes aut alii aliquem vobis laudent, suspendite iudicium tantisper quo ab aliquo solidae fidei testimonium recipiatis. oportet probare spiritus, si ex Deo sunt! at hec interjectitia; ad statum ordinem dicendi revertamur!

Sexto animadverti posteriores libellos; in quibus dum aliquam materiam attingeret salebrosam, mussitabat nescio quid, et tecte oculere errores: semper autem magis ac magis thesaurum malorum, quem apud Lutheranos collegerat, evomit, et potissimum in dialogo germanico¹, pestilenti libello, ubi introducit colloquentes papistam, luteristam et se orthodoxum; ex quo et Methodo superiores articuli sunt extracti. insuper edidit schedam majusculam, supresso nomine suo, sub Eleuterobii titulo, in qua papam ponit a dextris et adjecit in quo debeat papa cedere Lutero, a sinistris Luterum, adjecit etiam in quo ipse debeat cedere pontifici; in medio sententiam suam statuit concordatricem stultissimus aut potius arrogantissimus aut verius impiissimus, ut homo,

1) Über diese Schrift die „drei Gesprächbüchlein“ vgl. Pastor, Die kirchlichen Reunionsbestrebungen, S. 151 ff.

qui scriba fuit oppiduli et ludimagister, dein plebanus in villis, ex Prisciano, Valla, adagiis Erasmi loquacitatem nactus, audeat de orbe christiano iudicare ac de ipso pontifice Christi vicario, de ipsa ecclesia statuere! et sufficiat, ipse dixit.

Cum hec lego, video et audio, rubescit in me spiritus meus, nullo profecto odio, quod Deum testor, sed zaelo fidei, quam labefactat. ideo resisto, ne ab episcopis viciniæ nostræ advocetur, quum totam terram infecturus esset suis erroribus et scandalis. neque frigidus est neque calidus; si quidem tepidus est, eum evomui, licet meo exili iudicio satis superque sit frigidus. rumorem autem de dispensatione super perpetua sua scortatione modo intellexi esse falsum, quia cum Ser^{mus} rex Ferdinandus iter jam per Nuringam fecit¹, per amicum sum certior factus a R^{mo} San^{mi} Domini Nostri nuncio petitum ut dispensaret: quod ille dextre recusavit. rursus rogatum ut vel tollerantiam daret, et hoc quoque constanter rennuit. at importune sollicitantibus fertur tandem respondisse: sive N. episcopus vel N. eum foveat, promitto pontificem nulli propter hoc molestum futurum.

At ego per litteras episcopis illis contrarium scribo, pontificem non posse pati, si pastor esse velit, ob innumera scandala; nam quid catholici principes Bavariae et alii Catholici dicturi sint: ecce nos ob zaelum fidei incarceravimus et ejecimus sacerdotes uxoratos a beneficiis et territoriis nostris: et illi hierarchae colligunt talem? si hic invenerunt glosellam quo luteranum errorem admittant, forte in articulis aliis similiter invenient. quid quod episcopi illi se infamabunt, cum omnis homo suspicabitur eos ipsos esse luteranos et quod propensi sint ad conjuges ducendas? profectos vel saltem clerum in magna parte in ruinam traherent, qui mox concubinas et amasias vel clam ab initio, vel palam successu temporis maritarent. et forte pingues et indevoti canonici essent primi, ut si quando bona ecclesiastica usurpare possent, exclusis ecclesiis, et facere haereditaria, id quod Mariani² fecerunt in Prussia. eruditio tua me hoc levat labore, ut non cogar explicare impietates, quae sequuntur ex articulis ab initio signatis.

Nam privatis missis extinctis diruenda essent altaria, ubi unum sufficeret; cessarent omnia monasteria, omnes ecclesiae cathedrales et collegiatae, quia nec canonicis nec vicariis nec tot fratribus opus esset, ubi una missa sufficeret; evanescerent omnia

1) K. Ferdinand hatte Anfang Februar auf der Reise von Böhmen in die Niederlande zu Karl V. Nürnberg berührt; als Nuntius befand sich Giovanni Morone, Bischof von Modena, in seiner Umgebung.

2) D. i. die Ritter des Deutschordens oder Ordens des Hospitals S. Maria der Deutschen in Jerusalem, auch Marienritter genannt.

simplicia beneficia, anniversaria, fraternitates, peractiones pro mortuis.

Hoc non diceret, si crederet aliquam esse missae virtutem vel utilitatem et quod prodesset vivis et mortuis. et profecto pejor est Lutero, qui a missa ademit sacrificium, iste nedum sacrificium, sed omnem utilitatem et fructum missae ademit. sic per alia puncta similiter procederem, nisi doctrina tua me sublevaret.

Hec R^{me} pater significare tibi volui, cui audio rem fidei cordi esse, ut intelligas Catholicis non modo bellum esse cum hostibus, qui in aperto et ex professo hostes sunt, sed et periculum esse ex falsis fratribus et qui subintran, ut experiantur libertatem nostram: plus scripta, ut te, ut pontificem, ut sedem apostolicam moneam (quae in his quae sunt facti, et fallit et fallitur), quam quod delectet quemquam Theonino dente¹ arrodere. hec pro tua eruditione expende ac bene cordatis communica; mallet tamen non venire in manus Alemannorum, quia plures ex his non minus sunt infecti Lutherismo in urbe quam hic. reliqua in epistola.

Eckius scripsit.

135. Eck an Contarini: Aufkommen und Ausbreitung des Luthertums in Deutschland; Schwierigkeit, die Bewegung rückgängig zu machen. Priestermangel auf katholischer Seite; Verleihung der Pfründen an Unwürdige. Lässige Auffassung der kirchlichen Pflichten seitens der Laien. Reformbedürftigkeit der katholischen Kirchen Deutschlands. Verkennung der Verdienste Ecks seitens Pauls III.; Entziehung eines Teiles seiner Pension; Streit mit Valentin Bocher; Regensburger Pfründe. Die lutherisch gewordenen Universitäten; unzeitiger Tod Leos X.; Nachlässigkeit seiner Nachfolger. Verdrängung der scholastischen Theologie durch die Schriften Erasmus' und Luthers; daraus entstandene Nachteile. Das Konzil als einziges Heilmittel; Stellung Pauls III. zur Konzilsfrage. Die von Eck begehrte Passauer Propstei. Erneute Klage über den Tod Leos X.; Ecks letzte Unterredung mit diesem. 1540 März 13 Eichstädt.

Aus Arch. Vat. Arm. 62 vol. 37 fol. 127—130, eigenh. Orig.

Schildert das Aufkommen und die Verbreitung der Luthertums in Deutschland und erörtert die Schwierigkeit, diese Bewegung rückgängig zu machen²: et si omnino redire sponte voluerit

1) Horatii Epp. l. 1, ep. 18, v. 82.

2) Dieser ausführliche, erste Teil des Briefes ist abgedruckt in Raynaldi, Annales ecclesiastici 1540, § 6—8.

et non potentia saeculari obstinate errorem defendere, ubi habebimus monachos, ut ad priorem statum reducantur monasteria? ubi accipiemus sacerdotes pro parochis et curatis¹? taceo de simplicibus et collegiatis ecclesiis, cum nos Catholici tot careamus sacerdotibus, et ipsi quoque Luderani magnam patiuntur penuriam. modum inveniri praestaret, quo juvenus ad scholas alliceretur et ordines sacros. at hic vinculum imponere oportet lupis Africae, curtisanis Romae, qui negotiationi prebendarum dies et noctes inseriunt: non ut improbem San^{mum} Dominum Nostrum curiae Romanae servitores providere, sed hi qui nundinantur, qui non sunt contenti 20, 30 accepisse beneficia, sed indies resignant, vendunt sub pensionibus cum facultate redemptionis semel pro semper, in crastinum iterum alia beneficia inpetrant, cum quibus iterum mercantur. novi ego tempore Leonis papae scopetarium, qui nobis dinumerabat 39 beneficia et unam praeposituram obtenta: ego jam praelegi in theologia 31 annis, in philosophia 10 annis: nunquam potui habere unam praeposituram vel parvam.

Et hoc quoque dolenter expendendum: etiam eos qui in vera fide perstiterunt, eos tamen factos avidiores vel negligentiores in fide catholica. layci enim, qui bis ante hanc haeresim solebant confiteri in quadragesima, plures ex his unam omitunt. olim grave fuisset comedere ova in jejuniis, jam pro nichilo ducitur, quia Luderani etiam carnes comedunt, ita de jejuniis, visitandis ecclesiis, oblationibus, feriis et aliis. sacerdotes non luterani rarius celebrant, negligentias minus curant, horas canonicas citius negligunt, aut non celebraturi in toto amittunt; in summa severitas canonum et disciplina ecclesiastica est enervata, ita ut totam clericorum vitam difficile sit ad priscam morum honestatem redigere.

Quod si haec omnia ad lineam et antiquam amussim reducantur, quantum² laboris erit reformare ecclesias cathedrales, potissimum ubi soli nobiles canonicantur: nam ubi sunt 24, 30 aut 40 canonici, et³ vix quinque ex eis aut sex sunt sacerdotes. scio ecclesiam cathedralis, in qua sunt 54 canonici et ex omnibus solum tres sunt sacerdotes, cum optima et pinguissima habeant beneficia; et, quod cum dolore dico, quot sunt in omnibus cathedralibus, quorum aliqui nunquam orant, alii raro horas canonicas recitant, in theologia studet nullus; nam in aliquot ecclesiis cathedralibus sunt plures quam quingenti canonici nobiles,

1) Soweit Raynaldus l. l.

2) Von hier an bis nullus studet wiederum bei Raynaldus l. l. (ebenso weiterhin der kurze Passus): novi ante paucos — fuerunt sacerdotes).

3) Sic!

ex quibus omnibus nullus est qui theologiam in scholis audiverit aut in theologia promotus sit, vix sex aut octo ex his sunt doctores juris. quot ex illis sunt Luderani, qui ejus libros habent, legunt, qui licet canonici tamen ad studium Wittenbergense se contulerunt, jactant familiaritatem Luteri, quod cum Lutero choreas egerint et convivia! porro quam male serviunt ecclesiis: raro sunt in loco, rarius in templo, rarissime in choro; etiam si distribuuntur praesentiae, ingrediuntur quidem, recipiunt pecuniam et mox egrediuntur, ut canis ex Nilo. et quomodo posset disciplina canonica observari, ubi non est decanus sacerdos? novi ante paucos dies ecclesiam, ubi neque episcopus neque praepositus neque decanus fuerunt sacerdotes. novi etiam ecclesiam idem patientem. olim curtisani non permisissent decanum non sacerdotem tot annis in administratione decanatus; jam silent et simplices vexant:

Dant veniam corvis, vexat censura columbas!

Pontifex dederat gratiam michi. jus meum cessi nunc electo Eistentensi. conventum fuerat de pensione 500 florenorum. cum res devoluta esset ad sedem apostolicam, pontifex detraxit michi ducentos florenos et dixit non fuisse intentionis suae theologo praeposituram [dari]. tanti fecit papa labores, disputationes, scripta, declamationes, pericula vitae, quae in me suscepi pro fide et honore sedis apostolicae, cum tam multis indoctis interea providetur et o utinam non Luderanis!

Rex quoque Ferdinandus, qui novit quomodo Lipsiae et Badae cum hereticis disputaverim, quos habuerim labores in comiciis, scripta nostra vidit, is proprio motu dedit michi preces regales, vigore quarum prebendam cum officio custodiae acceptavi. concordavi cum intrusis, ut custos det 20 florenos et capellanus 15 florenos pro pensione juveni, quo possit studio insistere. nolunt tamen quatinus dare nisi sint liberati a quodam Valentino Bocher, stanneario pontificis, qui minatus est eis citationem. cum autem nichil possit contra preces, tamen michi illam facit molestiam. R^{mus} patronus meus cardinalis Aleander sepe pollicitus est me liberaturum, nichil tamen adhuc misit quo illos liberem a metu citationis comminatae.

Proximo majore quinto anno complebitur quo nuncius apostolicus contulit michi canonicatum eo praesente Ratisbonae vacantem¹. compulsus ab eo acceptavi, feci impensas; confestim anno sequenti fui citatus ad urbem; interea nichil actum est. R^{mus} cardinalis Tridentinus² promiserat se curaturum ut liberarer. eo autem mortuo iterum ex urbe minantur citationes. vivente

1) Vgl. Nuntiaturberichte, Bd. I, S. 376 Anm. 2 (s. auch oben Nr. 119).

2) Der oben erwähnte Bernhard Cless, gest. 1539.

Leone papa non fuissem sic molestatus! sed mitto haec privata.

Ad publica redeo. Dafs ¹ die lutherisch gewordenen Universitäten fortfahren, Doktoren zu promovieren, ist ein Unfug, gegen den, wie Eck in litteris pridie scriptis mahnte, eingeschritten werden muß. Schon vor 20 Jahren, als es sich allein um die Universität Wittenberg handelte, machte er Papst Leo auf dieses Treiben aufmerksam. Der Papst versprach einzuschreiten, aber der Tod raffte ihn innerhalb eines Monats hin: anima ejus vivat Deo. iste solus inter pontifices praestitit se Maecenatem studiorum meorum. cum ab Ill^{mo} principe meo missus essem ad Adrianum papam, illud idem sollicitabam; sed ille videbat et providebat, quousque moriebatur. proposui etiam Clementi electo ². is legato Campegio dixit illa et alia commissurum; verum dum legatus esset in Germania, quoties eum interpellabam, negabat quicquam hujusmodi sibi esse commissum. an San^{mus} Dominus Noster quipiam velit statuere, sui est arbitrii et collegarum tui consilii.

At ut perveniam ubi volebam, Erasmus et Luderani ad solas bonas literas (ita elegantiores appellant) scholasticos adhortantes. philosophiam et theologiam una pessunderunt, et etiam studia Germaniae quae a Luterismo sunt libera, philosophiam tamen omnem perdiderunt. nemo est qui discat theologiam scholasticam, pauci adhuc ex nobis vivunt doctoribus, qui ei operam dederunt. quod etsi non laudem nimium illam philosophorum aqum a Parrhisiensibus vino theologico inmixtam, tamen non video quomodo exactus possit esse theologus qui sententias patrum a Petro Longobardo congestas non intellexerit, licet eum nolim adigere ad tot hecritates ³, formalitates, relationes, instantia originis et naturae, entia rationis, licet illa ebibisse in adolescentia non poeniteat. itaque studia magna egent correctione, pueri dialogos discunt Erasmi, sed non inbibunt contemptum etiam divorum, ceremoniarum et odium monachorum? unde magna quoque emendatione ac reformatione egent scholae, quas Luterismus pene desolavit.

Sed quomodo tantis malis contraibimus? solo inquam concilio, unico et saluberrimo afflictæ ecclesiae remedio, de cujus salubritate et utilitate erubesco quicquam dicere coram tanto viro; cui domi illa nascuntur selectiora, non nostro eget nasturcio. volo

1) Der Abschnitt über die Universitäten, bei deren Aufzählung zu Anfang Tübingen — zwischen Freiburg und Ingolstadt — ausgefallen ist, bei Raynaldus l. l.

2) Die von Eck damals ausgearbeiteten Denkschriften sind gedruckt in Koldes Beiträgen zur bayer. Kirchengeschichte, Bd. II.

3) Sic?

rescindere: San^{mus} Dominus Noster male audit ob concilium; dolent Lutherani, qui in tantum opposuerunt se concilio, cum ut ajunt nunquam fuit pontificis mens concilium celebrare neque Mantuae neque Vincentiae etc. parce, amplissime pater, ineptiis et multiloquio: nisi enim illectus essem fama integritatis ac eruditionis tuae, accedente jussu domini Sadoleti, tot verbis te minime onerarem; cum autem nuncius postae tardaret, volui id praestare quod promiseram.

Heri accepi literas, R^{num} administratorem Pataviensem, ducem Ernestum, postulatum coadjutorem Salisburgensem. is est praepositus noster Eistetensis, quo jam tempore pestis de sua clementia huc confugi in domum praepositurae, et quia pro labore stipendii lecturae meae Ingolstadii nichil habeo nisi unam prebendam canonicalem (alii canonici omnes sunt nobiles), cujus proventus sunt in frumentis et semper ferme occurrit michi villicus iniquitatis in tam paucis fructibus colligendis, rogavi R^{num} ducem Ernestum ut michi resignaret praeposituram pro 200 florenis, ex his causis quia, licet decreverim annos vitae a Deo concessos contere in schola theologica legendo et disputando, tamen in hoc praepositura me non impediret, cum non requiratur residentiam, scilicet cum nullas habeam aedes pro canonicatu meo, quia oportet me esse in studio. ideo cum Eichstet accedo, non habeo hospitium, cogor esse aliis onerosus et in festivitatibus saepius venire, si esset hospicium proprium, sicut habet praepositura.

Ad hec accedente dignitate praepositurae scripta mea forte majorem haberent dignitatem et Catholici ex eis reciperent majorem consolationem; postremo cum prius habeam ibi frumenta canonicatus, si accederent frumenta praepositurae, possem bonum et legitimum habere procuratorem, qui singula colligeret et debite conservaret ac me volente ac jubente venderet cum quibusdam aliis. verum cum sit admodum intentus rebus suis ¹, quod venit ad eum, non eiecit foras: me hactenus suspendit. scio si Leo papa sederet jam in papatu, non confirmaret illi coadjutoriam nisi michi cederet praeposituram. quamvis si ipse vel paucis annis superstes fuisset, omnino providisset michi de aliqua praepositura, sicut Marliani ² pollicebatur michi in die s. Ceciliae ³, quando novissime allocutus sum Beatitudinem Suam, et super illo promisso osculabar ei pedes: 9 diebus proximis mortuus est! omnino spero ut haeresim extinxisset; nam confidenter loquebar cum Sanctitate Sua et conqueerebar quod aestate illa post edictum Caesaris parum fecisset; respondit: si vicerimus Mediolanum, vicimus Lutherum. nos tantos

1) Nämlich Herzog Ernst.

2) Magliani, päpstliches Schloß zwischen Rom und Ostia.

3) 22. November; am 1. Dezember (1521) starb Leo X.

sumptus et impensas facimus non tam pro juribus quae abstulerunt nobis officiales regis Gallorum, quam quod cupimus extinctam Luteri haeresim! et profecto his verbis nixus dum nuncius veniret de Mediolano capto, pollicebar michi victoriam paratam contra Luderum. sed peccata nostra in Germania aliud merebantur.

Parce, dignissime antistes, quod tot verbis oneroso ¹. utinam praesens et coram de omnibus possem plurimis tecum agere.

Me commendo Amplitudini Tuae, quae me San^{mo} Domino Nostro commendet ...

Eichstet 13 marcii anno salutis 40 super sesquimillesimum.

136. Ecks Verzeichnis seiner Streitschriften und anderer Werke. [c. 1540 März] ².

Aus Arch. Vat. Arm. 62 vol. 37 fol. 125, eigenhändig.

Libri Johannis Eckii contra Ludderanos.

Epistola ad Carolum imperatorem, non esse audiendum Ludderum ³.

De primatu Petri libri tres ad Leonem papam ⁴.

De poenitentia libri quattuor ⁵.

De purgatorio libri quattuor ⁶.

De non tollendis imaginibus liber unus ⁷.

De sacrificio missae libri tres ⁸.

Enchiridion locorum communium ⁹.

Apologia pro rege Angliae ¹⁰.

Articuli 404 contra Luteranos Caesari oblati Augustae ¹¹.

Repulsio articulorum Zwinglii Caesari oblatorum ¹².

1) Sic!

2) Das nachfolgende Verzeichnis wurde dem Kardinal Contarini eingesandt, der in der Antwort vom 24. April den Empfang bescheinigt, mit dem Bemerkung, er werde sich die betreffenden Schriften in Rom zu verschaffen suchen und sie, sobald er könne, „avidissime“ lesen. Ditt- rich a. a. O. S. 310f.

3) 1521: Wiedemann S. 519f., Nr. 33.

4) 1520: Wiedemann S. 517ff., Nr. 32.

5) 1522, dem Papste Adrian VI. gewidmet: Wiedemann S. 522f., Nr. 37 (in zwei, nicht in vier Büchern).

6) 1523: Wiedemann S. 524f., Nr. 39 (in drei Büchern).

7) 1522: Wiedemann S. 520f., Nr. 35.

8) 1526: Wiedemann S. 554f., Nr. 46 (in zwei Büchern).

9) 1525: Wiedemann S. 528ff., Nr. 44.

10) Asseritur hic Angliae regis liber de sacramentis (1523). Wiede- mann S. 523ff., Nr. 38.

11) 1530: Wiedemann S. 580ff.; Nr. 55; Ficker, Die Kon- futation des Augsburgerischen Bekenntnisses, S. XXIII.

12) 1530: Wiedemann S. 591f., Nr. 57.

Plurima parva responsa et apologiae, partim latine, partim germanice.

Disputatio Lipsica ¹.

Homiliarum tomi quinque	}	1. de Adventu usque ad Pascha
		2. de Paschate usque ad Adventum
		3. de sanctis
		4. de sacramentis
		5. de decalogo.

Preter hec scripsi: Chrysopassum predestinationis ².

Commentarios in mysticam theologiam Dionysii ³.

Commentarium in Petrum Hispanum et totam dialecticam et physicam Aristotelis Stagyritae ⁴ cum plurimis aliis.

Si aliquem ex his haberi placuerit, rescribite.

137. Eck an Contarini: die Hagenauer Tagfahrt; schwacher Besuch; Lässigkeit der Bischöfe. Eck nicht anwesend. Freude, dafs Contarini nicht gekommen. Seuche als Folge der sommerlichen Hitze und des Wassermangels. Todesfälle. Nutzlosigkeit der Religionsgespräche. Das Konzil. Reformbedürftigkeit des katholischen Klerus. Ecks Bemühungen, Witzel von Würzburg fernzuhalten und die Nachfolge eines des Luthertums verdächtigen Domherrn im Stift zu hintertreiben. Anfeindungen deswegen. 1540 August 26 Eichstädt.

Aus Arch. Vat. Armar. 62 vol. 37 fol. 137—138, eigenh. Orig.; gedruckt teilweise Raynaldus Annales eccles. 1540 § 51 ebendaher.

S. p. et omne bonum. R^{me} pater et omni honore dignissime.

Etsi magno animi adfectu tuum desiderarim in Germaniam adventum, ut coram tantum virum intuerer et de lapso ecclesiae Germanicae statu fusiori colloquio tractarem, tamen cum nulla ⁵ spes esset rei bene gerendae in comiciis Hagenoe ob Caesaris absentiam, unde pauci principes se eo contulerunt, et imprimis episcopi nostri, ultra quam dici potest, supinam habent negligentiam in religionis causa; nam ⁶ ex nostro angulo defuerunt

1) 1519: Wiedemann S. 492f., Nr. 18.

2) Verfasst 1512, ediert 1514: Wiedemann S. 453 ff., Nr. 4.

3) Verfasst 1519: Wiedemann S. 495 ff., Nr. 21: der Autor, um den es sich handelt, ist Dionysius Areopagita.

4) 1516: Wiedemann S. 464 f., Nr. 7.

5) Nulla spes — nonnichil infectus gedruckt bei Raynaldus, Ann. eccles. 1540, § 51.

6) Die begonnene Satzkonstruktion ist nicht durchgeführt.

Brixinensis, Constantiensis, Curiensis, Pataviensis, Frisingensis, Ratisponensis, Basiliensis, Herbipolensis, Bambergensis, Eistettensis episcopi; solus Augustensis¹ interfuit, qui non ex toto candidus est in fide, Erasmicis scriptis non nichil infectus; qua ratione neque Ill^{mus} ac catholicus princeps meus Wilhelmus Bajoariae dux voluit adire comicia, sed fratrem ducem Ludovicum misit, michi autem in mandatis dedit ut tantisper differrem quo usque juberet: qua ratione factum est, ut non venerim Haganoe, sicut et praesentia mea nichil profuisset. quanto magis doluissem R. P. T. tam longum, tam arduum fecisse iter² et tam funestum in tanto aestu perpetuo, prorsus sine fructu, utilitate ac profectu; magnam etiam luem apud nos reliquerunt continui illi calores, ut homines capite doleant usque ad maniam: pauci moriuntur, sed qui reconvalescunt, mire debiles sunt. inventi sunt messorum in agris mortui ex nimio haustu aquae, potissimum in montanis, ubi exiccatis puteis a longe ex vallibus aquas advexerunt, eis novas et insolitas. est parvum oppidum hic forte 4000 eucharistiam sumentium; tamen plures quadringentis decumbunt. physici nostri et causam et medicinam infirmitatis ignorant. heri retulit michi amicus, Nurinbergae exectum corpus emortui ac inventum epar pluribus vesiculis ac felliculis tabidum, humore quodam putri plenis.

Von³ hohen Persönlichkeiten sind der Erzbischof von Trier⁴ und Herzog Erich von Braunschweig dem Hagenauer Konvent zum Opfer gefallen. So sterben die Guten dahin, die Tyrannen und Ketzler aber triumphieren.

Ein ähnlicher unglücklicher Ausgang ist in Worms zu befürchten, falls die dorthin berufene Versammlung zustande kommt. Überhaupt soll man nicht mit den Ketzern disputieren; diesen, die ungeachtet ihres dem Kaiser verpfändeten Wortes ihre Gemeinschaft stets erweitern und stets mehr Kirchengüter an sich reißen, ist mit solchen Mitteln nichts anzuhaben.

Itaque huic malo nodó durior querendus est cuneus: vel sacri concilii generalis adhibenda est autoritas, quod semper saluberrimum fuit haeresibus extirpandis⁵ remedium, ut etiam corruptissimi mores episcoporum ac canonicorum militarium reformarentur; nam eorum licentiosam vitam ac minime ecclesiasticam egregie juvatis Romae cum tot dispensationibus. et bellum est atque ter pulchrum ut electis ac confirmatis episcopis condonetis ne sacer-

1) Christof von Stadion 1517—1543.

2) Bekanntlich war schon damals die Sendung Contarinis nach Deutschland als apostolischer Legat in Aussicht genommen gewesen. Dittrich, G. Contarini, S. 516 ff.

3) Von hier an wieder Raynaldus l. l.

4) Johann III., gest. Juli 1540.

5) Ende des Textes bei Raynaldus.

dots fiant. scripsi alias¹ esse ecclesiam cathedralem in qua nec episcopus nec praepositus nec decanus nec scholasticus nec cantor sunt sacerdotes; scripsi quomodo in tribus magnis ecclesiis cathedralibus paucissimi sint viri docti, nulli penitus doctores, et nemo est, qui eorum infamiam corrigat vel emendet et laycos mores. hec R^{mae} P. T. scribo dolenter, sed ita ne effluat; qui enim apud vos in urbe sunt Germani, nichil curant negotium fidei, forte me proderent pontificibus nostris, unde invidia michi conflaretur.

Audi quid michi obtigerit. Wicelius, de cujus erroribus alias ad longum scripsi, is aliquorum Luteranorum favore vocatus fuit Herbipolim, ut in ecclesia cathedrali contionaretur. quod ubi rescivi, submonui episcopum, virum bonum², multis rationibus ne se redderet suspectum, ne clerum civitatis et totius dioecesis scandalisaret, si statueret sacerdotem conjugatum, qui secum haberet conjugem praetensam et pueros, in ecclesia cathedrali docentem et praedicantem: an non totus clerus suus passim epithalamia caneret? quid cogitaret rex, quid principes Bavariae etc. effeci ut illum mox urbe ejiceret. at episcopo illo e vivis sublato per fautores Wicelius fuit revocatus. quod dum intellexissem, scripsi praedicatori et canonico ecclesiae collegiatae in Haugis Herbipoli, totum negotium pendere in episcopo deligendo: quod si faveret hic sectis, actum esset de episcopatu. me nolle deligi N. canonicum, sub quo ruinam pateretur ecclesia. meus vero amicus incautior litteras illas cuidam doctori bono catholico concedidit, qui seniori totius capituli praesentavit. quod etsi litteras illas privato scripseram et pro officio et zelo meo, tamen senior ille in consilio litteras meas recitavit et omnes contra illum canonicum ambientem episcopatum exacerbavit. dum deligeretur episcopus, intervenit episcopus alius magnus amicus canonici (quem ego in hunc diem suspicor esse luteranum). intelligens acta cum litteris meis magnam concepit adversus me indignationem, incusans ac si ego amicum suum impedivissem in electione episcopatus. et licet illius episcopi indignatio michi multis modis sit detrimentosa, tamen parvipendo, si fidei negotio erit consultum. me commendo R^{mae} P. T., quam Deus servet incolumem.

Datum Eichstet 26 augusti anno gratiae 1540.

Jo. Eckius.

De Lucretio mandavi ut pro juvene³ negotium expediret. quod si tuam imploraret clementiam, ei non desis rogo.

1) S. o. S. 255.

2) Konrad III. von Thüngen, seit 1519, gest. 16. Juni 1540.

3) D. i. wohl der früher erwähnte Neffe Ecks.

138. Eck an Morone: dessen Mitteilung über Contarinis Kommen. Bereitwilligkeit, an den Regensburger Verhandlungen teilzunehmen. Die Controversiae des Pighius. Absolution eines Benediktiners. 1541 Februar 15 Ingolstadt.

Aus Mailand Bibl. Ambros. cod. O. 230 sup. fol. 196, eigenhändig. Orig.

S. p. et paratissima obsequia. R^{mo} pater. immortalis me gaudium affecisti, dum nunciasti R^{mi} cardinalis a Contarenis adventum ¹. magni nominis est apud nostros ab integritate, ut exemplo suo possit plures movere. ego paratus sum venire quodcumque ad opus Wormaciae inceptum ².

Quod Pighius hic suas meditationes excudit ³, displicet. Protestantes conquerentur promissa eis non servata. porro destruit quae concordavimus; aedificat nichil nisi Jericho. Augustinum, tantum lumen ecclesiae, damnat, quem non intelligit; receptam Anselmi sententiam improbat meris neniis et sophismatibus; antiquam reprobam opinionem suscitatur, cujus . . . ⁴ in litera meminit, et a nullo vidi pejus declaratum. an quis crederet difficile esse Eckio tres aut quatuor modos proferre, si singularitati et vanitati studere vellet, probabiliores quam sit modus Pighii? an Durandus Barthonis Armacanus Egidius Maronis et alii non sunt lecti ab Eckio et intellecti, et quibus probabiliora et tollerabiliora attulisset ecclesiae catholicae quam Pighiana? vidi meum Gabrielem et in margine invenio me annotasse et improbasse figmentum Pighianum ante 32 annos, dum profiterer theologiam Friburgi: at coram plura de illo. vellem tantum ingenium non studere singularitatibus.

D. Ulricum professum s. Benedicti de licentia abbatis sui petentem absolvi. facite quod potestis. reliqui et commisi literas abbatis sui sigillatas et supplicationem suam Wormaciae Rev.

1) Contarini war am 10. Januar zum Legaten für Deutschland ernannt worden und hatte am 28. Rom verlassen; am 12. März erreichte er Regensburg, wo der Nuntius Morone seit dem 31. Januar verweilte. Ein Schreiben Contarinis an Eck aus Regensburg vom 23. März gedr. Dittrich, Regesten, S. 316, Nr. 54 — ein früheres (vom 6. Januar aus Rom) ebendas. S. 314, Nr. 51.

2) Über Ecks Teilnahme am Wormser Religionsgespräch s. außer den neueren Publikationen über dieses auch Wiedemann S. 296 ff.

3) Es handelt sich um das 1542 erschienene Werk des Pighius *Controversiarum praecipuarum in comitiis Ratisponensibus tractatarum explicatio*, dessen erste Abschnitte der Autor damals in Ingolstadt drucken liefs.

4) Hier folgt ein unleserliches Wort (wohl nicht: mgr. = magister?).

Paternitati Vestrae, quae properantibus nobis et tamen tarde domum redeuntibus neglexi.

Valete felicissime et si quid effeceritis in causa fidei aut cui parti potissimum incumbam, semper facite me certiozem.

Ingolstadii 15 februarii 1541.

139. Eck an Morone: Angelegenheit des Georg Ammann. Pighius. Voreiliges Edieren der Deutschen; Bescheidenheit Ecks. Dessen Kommen nach Regensburg. Der Weihbischof Melchior von Konstanz für die Teilnahme an den Religionsverhandlungen geeignet. Der Modus der Verhandlung. 1541 Februar 28 Ingolstadt.

Aus Mailand Bibl. Ambros. cod. O. 230 sup. fol. 197, eigenhändig. Orig.

S. p. et omne bonum. R^{me} pater et patrone observantissime accepi testimoniales literas restituti d. Georgii Amman et profecto magni beneficii loco accepi. spero me habiturum intercessorem apud illum virum, et omnes habituri sunt qui hoc negotium promoverunt.

De d. Albrechto ¹ Pighio non attinet plura dicere, cum ei perspecta sit mea innocentia cur inhibiti sunt libri ne edat. et profecto pro sua prudentia nec ipse debebat optare ut ederentur. de reliquis materiis minor cura: de articulo concordato nulla fuit movenda nova quaestio. at hoc vicium est nobis Germanis ut simus praecoces in edendo nec ursino more lambimus, multo minus in nonum premimus annum. ego certe plura habeo etiam elaborata in materiis controversis in fetura; at illa non edo nisi cum iudicio ut prosint. jam 20 annis volvo hoc saxum; nihil edidi nisi quae mihi videbantur necessaria, scilicet de primatu Petri, de penitentia et partibus ejus, de sacrificio missae, de purgatorio, sermones de tempore, sanctis sacramentis et decem praeceptis et ultimo quoddam enchiridion locorum communium: alia extra ordinem nisi pauca. et de his plura coram.

Quam primum intellexero R^{mm} cardinalem a Contarenis venisse, virum tantum, tam reverendum et omnibus modis suscipiendum, continuo adero. in presentia tua consultabimus, non quod ego me ingeram tanto consilio, sed pro meo debito servitio et obsequio in sedem apostolicam et ecclesiam catholicam omnia paratus sum facere et suggerere vobis. nam certum est hic plurimum valere eruditionem in negotio, in quo commilitones mei plurimi possent prodesse; at omnia superat prudentia et rerum agendarum industria, quam tu cum R^{mo} domino legato praestabis.

1) Sic!

Quam vellem vos apostolicos nosse homines huic negotio oportunos. neglectus fuit doctor Melchior suffraganeus Constantiensis ¹ et decanus capituli. ob virtutes suas et eruditionem is esset utilior quam quattuor aut quinque alii theologi. is est qui novit omnem practicam Zvinglianorum ad ...² is est quem observant septem cantones Svitzerorum catholici ut apostolum; valet calamo egregie, declamat ad populum etc., et quem nemo odit nisi mulus.

R^{ma} P. T. inquirat diligenter ab Illustri domino a Granvella de modo procedendi, an iste Wormaciensis sit continuandus aut alius. at haec omnia coram melius et fidelius.

Ingolstadii pridie kal. mar. 1541.

Mitto schedas, ut ideam videas disputationum nostrarum pro doctoratu.

1) Dr. Melchior Vattli, Weihbischof von Konstanz, erscheint unter den Verordneten zur Disputation zu Baden 1526: Wiedemann, Eck, S. 221.

2) Folgen zwei unleserliche Wörter.

(Fortsetzung folgt.)

